

Der ober-schlesische Wanderer

Der Wanderer erscheint werktäglich nachmittags. Bezugspreis bei den eigenen Geschäftsstellen monatlich 1,20 Mk. frei ins Haus, im Voraus zahlbar. Bei den Postanstalten monatlich 1,20 Mk. vierteljährlich 3,60 Mk. Postbestellgeld monatlich 14 Pfg., vierteljährlich 42 Pfg.

Oberschlesische Zeitung

Postfach-Konto: Breslau 1352.

Die Gebühr für die Grundzeile beträgt für auswärtige u. amtliche Anzeigen 35 Pfg., für die Reklamezeile 90 Pfg., im Industriegebiet 30 Pfg., für die Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigens- u. Auskunftsvermittlung 25 Pfg., Porto besonders. Beilagegebühr 4,00 Mk. für Teilaufgaben 5,00 Mk.

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirkes, bewährtestes Anzeigenblatt.

Wielicz, Kirchplatz 1.
Bentzen, Bahnhofsstraße 26.
Hindenburg O.S., Dorothienstr. 10
Kattowitz, Beatestr. 2.
Königsbrunn, Kaiserstraße 48
Ruhbau, Tuchstraße 1.

Den Hinterbliebenen der im Dienste ohne eigenes Verschulden tödlich verunglückten Abonnenten wird anbeimgestellt, nach erfolgtem Tode die Auszahlung einer Unter-

Zusammen mit der früheren Abonnenten-Versicherung wurden bisher über **160 000 Mark** ausgezahlt.

Stiftungssumme zu beantragen. Dem Antrag muß die nicht gestempelte Monatsquittung beigelegt werden. Eintragbarer Anspruch auf das Sterbegeld besteht nicht.

Fernspr. Wielicz 171. n. 172.
Fernsprecher Bentzen 1683
Fernsprecher Hindenburg O.S. 78
Fernsprecher Kattowitz 1418
Fernspr. Königsbrunn 1348.

Nr. 162. 8 Seiten.

Donnerstag, 18. Juli 1918.

Telegramme: Wanderer Wielicz.

91. Jahrgang.

60 Km. deutsche Angriffsfront.

hier und drüben.

§§ Wielicz, 16. Juli.

Während die politischen Führer unserer Feinde allen Schwere daran wenden, den Kriegswillen ihrer Völker aufzuspüren, ließ sich die Regierung in Deutschland dazu drängen, immer wieder die Hand zum Frieden auszustrecken. Wäre dieser Krieg nur ein Waffengang der Armeen, so ließe sich diese Last vielleicht erklären. Aber heute kämpfen nicht Heere gegen Heere, sondern Völker gegen Völker. Und deshalb ist es wesentlich, daß während des Krieges die Seele der Völker auf Stahl gespannt bleibt. Es geht hart auf hart, und jedes weiche Nachlassen ist ein Verbrechen an der Zukunft des deutschen Volkes. Die feindlichen Staatsmänner werfen den Deutschen oft vor, sie verstünden nicht, in die Wesensart anderer Völker einzudringen. Wer die Scheidemann am Wirken sieht, muß zweifeln belennen, daß die auch die Seele unseres eigenen Volkes nicht zu behandeln vermögen. Diese Leute klagen hemmungslos über die Militärdiktatur, weil sich die Oberste Heeresleitung darum kümmert, daß der Siegeswille und die Zuversicht nicht gebrochen werden. Dafür mühten allerdings die Regierung und die Volkvertreter sorgen. Bei unseren Feinden geschieht das wenigstens, denn sowohl Lloyd George wie Wilson, Clemenceau wie Orlando sind unermüdet, den Kriegswillen anzujeuern, weil sie politische Ziele haben, die sich nur durch die Zertrümmerung der Mittelmächte erreichen lassen.

Daß diese Ziele unüberwindlich sind, haben am 4. Juli Winston Churchill und Wilson mit eindeutiger Klarheit verkündet. Hinter dem Wust ihrer Redensarten versteckt sich die nackte imperialistische Habgier, die sich auf Kosten aller übrigen Völker bereichern will. Scheidemann will sofort Schluss! Churchill antwortet ihm, daß es keinen Frieden ohne Sieg geben werde, daß Deutschland aus tiefster Gemühtlichkeit werden soll. In die nächste Sprache der Politik überseht heißt das nichts anderes, als daß Deutschland sich aus Kleinasien und Osteuropa, aus Afrika und aus der Südpazifik ziehen muß. Wilson hat am gleichen Tage nicht nur das Andenken Washingtons beschworen, sondern auch den Mittelmächten vorgeworfen, daß sie nur ihren eigenen selbstsüchtigen Ehrgeiz befriedigen wollen. Das sagt der Mann, der als unumschränkter Herr und Gebieter die Pankepolitik leitet, die ihre Saugarme nach Mittel- und Südamerika gestreckt hat und die versucht, auch die Küste des asiatischen Festlandes zu umfassen. Wenn Scheidemann das alles nicht erkennt, versteht, so zeigt er damit nur, daß ihm die politischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge des gewaltigen Völkerrings nicht klar geworden sind. Es handelt sich nicht um den militärischen Ehrgeiz einiger Generale, sondern um die Freiheit und Entwicklung Deutschlands und seiner Verbündeten.

Woll wir vorübergehend mit Ernährungs-schwierigkeiten zu kämpfen haben, sehen diese Politiker den Untergang nahe bevorstehen. Gätten unsere Vorfahren vor hundert Jahren ebenso weicheherzig und selbstsüchtig gedacht, so wäre Deutschland immer der Spielball der fremden Mächte gewesen, und seine Söhne hätten von Jahrzehnt zu Jahrzehnt immer nur als Völkerdünge für andere Staaten und Interessen gedient, Wilson und Churchill wollen kein ein Veraleich, und keine halbe Entschädigung. Sie müssen also an die militärische Niederlage der Mittelmächte glauben, wenn auch nur, um den feilschen Mut ihrer Völker nicht zusammenbrechen zu lassen. Dabei hat Deutschland die Kriegslage für sich, nicht als Spiel des Zufalls, sondern als sicheres Ergebnis seiner militärischen Überlegenheit. Es ist unseren Staatsmännern leider verfallen, diese Überlegenheit auszunutzen, selbst gegenüber so fertigen Verhältnissen, wie sie sie in Brief und Katakere trofen. Dafür ist die Sorge unserer Staatsmänner offenbar um so größer, daß die Reichstagsmehrheit in die Brüche gehen könnte. An sich muß diese Mehrheit nicht unnatürlich sein, denn das geschlossene deutsche Volk hat diesen Krieg zu führen. Scheidemann benutzt hier die Unzufriedenheit über die Ernährungs-schwierigkeiten, um damit politische Geschäfte zu machen. Von der nationalen Energie der Arbeitermassen drängen könnte er lernen, daß sie sich selbst durch Not und Entbehrung nicht einschüchtern lassen werden.

Frei erfunden!

L. U. Berlin, 17. Juli. (Eig. Bericht d. Ob. Wand.) In der „Deutschen Zeitung“ wird die Behauptung aufgestellt, Staatssekretär von Kühlmann habe im Kreise seiner Intimen erklärt, Glad-Stonington sei und bleibe das beste deutsche Kompensations-Objekt. Diese Nachricht ist frei erfunden.

Nachrichtendienst des „Wanderers.“

Eigene Draht- und Fernsprechemeldungen bis 11 Uhr vormittags.

Angriff auf 60 Km. Front.

L. U. Genf, 17. Juli. (Eig. Bericht d. Ob. Wand.) Wie eine kurze Havasnachricht meldet, war das Artilleriefeuer in der Nacht vom 14. auf den 15. außerordentlich heftig. In der klaren, windstillen Nacht hörte man in Paris den Kanonendonner. Eine Havasnote vom 15. besagt, daß der deutsche Angriff auf einer Front von 60 Kilometer erfolgte und in 2 Sektoren zerfiel, den Sektor zwischen Chateau-Thierry und Reims u. dem Sektor zwischen Reims und Argonnen. Der Angriff war durch eine Diversion am Durcq begleitet gewesen. Es war das Artilleriefeuer zwischen Viller-Cotteret und Marne, das in Paris vernommen wurde.

Paris in Sieber.

eb. Rotterdam, 17. Juli. (Eigener Bericht des Ob. Wand.) „Daily Mail“ meldet aus Paris: Der Kanonendonner von der Front steigerte sich in den letzten Stunden. In Paris herrscht sieberhafte Erregung. Der „Matin“ schreibt: Der Feind werde vielleicht vorrücken und Paris bedrohen, aber siegen dürfe er unter keinen Umständen. Clemenceau und Mitglieder der parlamentarischen Kommission sind in das Hauptquartier abgereist.

Erneute Fernbeschießung von Paris.

W.F.B. Paris, 16. Juli. (Reuter.) Die Beschießung durch das weittragende Geschütz wurde am Montag wieder ausgenommen.

Furchtbares deutsches Artilleriefeuer

L. U. Lugano, 17. Juli. (Eig. Bericht d. Ob. Wand.) „Corriere della Sera“ meldet aus Paris, vom 15. Juli nachmittags 4 Uhr: Gegen Mitternacht wurden in der Richtung von Nordosten her unaufhörlich dumpfe Schläge in einer solchen Menge und Häufigkeit gehört, wie sie bisher niemals in Paris vernommen wurden. Die Wolken am Horizont waren vom ausfällenden Kanonenschlag erleuchtet und der Himmel hatte das Aussehen wie bei einem schweren Gewitter. Es war klar, die Deutschen hatten ihre Offensive begonnen und dazu den Tag des französischen Nationalfestes benutz.

Artillerietätigkeit auf der ganzen Westfront.

eb. Rotterdam, 17. Juli. (Eigener Bericht des Ob. Wand.) Die „Morningpost“ meldet: Die Artillerietätigkeit greift auf die ganze Front über. Die Artillerietraft lebte auch auf den bisher ruhig gebliebenen Fronten auf.

Italienische Furcht.

Ob. Zürich, 18. Juli. (Eig. Draht.) Laut „Lagesanzeiger“ schreibt die italienische Presse von bevorstehender neuer deutsch-österreichischer Offensive. Corriere spricht von Erschöpfung italienischer Reserven.

Foch ist zufrieden.

W.F.B. London, 16. Juli. In der Sitzung im Unterhaus sagte Bonar Law, Lloyd George sei in telephonischer Verbindung mit dem Hauptquartier gewesen. Es wurde ihm berichtet, daß Foch mit dem Ergebnis der heutigen Gefechte sehr zufrieden sei. Der folgende Bericht sei eingegangen: Der Feind griff am frühen Morgen auf einer Front von 70 Kilometern östlich und westlich von Reims an. Die Stadt selbst wurde nicht angegriffen. Westlich von Reims drangen die Deutschen in französische Stellungen von 36 Kilometern Breite und in durchschnittlicher Tiefe von 4 bis 5 Kilometern ein. Südlich von Marcie trieben amerikanische Truppen durch einen glänzenden Gegenangriff den Feind zurück und machten 1000 Gefangene (Beifall). Westlich von Reims wurde der Feind sehr heftig zurückgeworfen. Er erlitt schwere Verluste und erzielte einen vollständigen Misserfolg. (Lauter Beifall.)

Das kommende Ereignis.

eb. Wien, 17. Juli. (Eigener Bericht des Ob. Wand.) Das „Vollständigt“ schreibt: Ein Ereignis wird in Bälde erwartet, aus dem die Entente entstehen wird, daß es besser gewesen wäre, Frieden zu schließen.

Rätseln über Hindenburgs Plan.

L. U. Rotterdam, 17. Juli. (Eigener Bericht des Ob. Wand.) „Courant“ meldet aus London: General Maurice schreibt im „Daily Chronicle“: Das Ziel der Deutschen könne sein, die Franzosen zu zwingen, ihre Reserven zu verbrauchen, auch alle Reserven aus dem Norden heranzuziehen, ihr Ziel könne aber auch sein, sich die Angriffsbasis gegen Paris zu verbreitern, oder einen Versuch zu unternehmen, um einen größtmöglichen Teil der französischen Armee zu schlagen ohne ein bestimmtes geographisches Ziel. Es ist augenblicklich noch unmöglich zu sagen, welchen Weg Hindenburg gewählt habe, es sei auch möglich, daß er noch keinen Beschluß faßt und abwarten will, was in den nächsten Tagen erreicht werde.

Was geht in Afrika vor?

Der Kriegszustand über Ägypten und Tunis verhängt. sa. Basel, 16. Juli. Thoner Blätter melden, daß der Militärbefehlshaber von Ägypten wegen gewisser Vorkommnisse den Kriegszustand über Ägypten und Tunis verhängt.

700 000 Amerikaner.

W.F.B. Washington, 16. Juli. General March gab bekannt, daß aus den anerkannten Divisionen in Frankreich endgültig drei Armeekorps von je 225-250 000 Mann organisiert worden sind. Die Verhäftungen der Truppen nehmen ohne Unterbrechungen im Tempo der letzten Monate ihren Fortgang.

Auch Haiti erklärt den Krieg.

W.F.B. New York, 16. Juli. Reuter meldet aus Port au Prince: Der Staatsrat von Haiti beschloß einstimmig, Deutschland den Krieg zu erklären.

Kriegserklärung Haitis?

sa. Köln, 16. Juli. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Amsterdam: Reuter meldet über New York aus Port au Prince, der Staatsrat habe sich einstimmig dahin ausgesprochen, daß Haiti Deutschland den Krieg erklären müsse.

Ital. Rassevorräte beschlagnahmt.

□ Von der italienischen Grenze, 16. Juli. Die Blätter bringen eine für die Transportnot bedeutsame Meldung. Der Versorgungsminister hat nämlich angeordnet, daß infolge der geringen Zufuhr sogar die Rassevorräte Italiens beschlagnahmt werden müßten.

Unterdrückung britischer Friedensstimmen.

eb. Basel, 17. Juli. (Eigener Bericht des Ob. Wand.) „Daily Mail“ meldet seinem Blatte über eine Bergarbeiterversammlung, in der die Erörterung der Friedensfrage verboten wurde. „Daily Chronicle“ schreibt, daß gegen die Handelskammer von Brighton ein Verfahren eingeleitet wurde über den Beschluß der Kammer vom 9. Juni, der die Wiederaufnahme des freien Schiffs- und Ueberseeverkehrs mit allen Festlandsstaaten nach dem Kriege gefordert hat.

Verlent!

W.F.B. Kopenhagen, 17. Juli. Der norwegische Dampfer „Kong Gurton“ ist nach einer Meldung des nordwestigen Ministeriums des Äußereren im Kanal versenkt worden.—Nur 2 Heizer und zwei Matrosen wurden gerettet.

Zur Kriegslage. Der neue Schlag.

Von unserem militärischen St.-Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Mit Ruhe und Zuversicht, so beteuerten die Gegner, sahen sie dem neuen Angriff Hindenburgs und Ludendorffs entgegen. So un sicher sie dessen waren, wo er erfolgen wird, so beweisen doch die vielen für sie mit schwerem Mutverlust verbundenen Erkundungsfahrten bei Chateau Thierry, daß sie hier, in bedrohlicher Nähe der französischen Hauptstadt, besondere Gefahr witterten. Trotz ihrer Bereitschaft und Truppenanhäufung an diesem ihnen besonders angänglich erscheinenden Frontteil haben sie doch gleich am ersten Tage hier an der Marne eine schwere Niederlage erlitten. Die Armee des Generalobersten von Boehn — auch die neue Offensive ist der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz zugesallen — konnte östlich Chateau Thierry, zwischen Faulgonne, das halbwegs Chateau Thierry und Dormans liegt, und dem zuletzt genannten Orte in einer Breite von etwa 12 bis 15 km trotz außerordentlicher Schwierigkeiten im hartnäckig verteidigten waldigen Gelände die Marne überqueren und die Feinde auf die rückwärtige Linie Condé bis Moreuil zurückwerfen. So wurde hier der Stier bei den Hörnern gepackt. Doch bedeutet das nur einen kleinen Ausschritt der Marschschlacht, die jetzt im Gange ist und sich von Chateau Thierry bis östlich Chaumigny im Westen von Reims, des zunächst ausgepart erscheint und, östlich dieser Stadt, in der seit längerer Zeit von größeren Kämpfen verschonten Champagne von Bruny bis Tahure erstreckt. Die Franzosen berechnen die angegriffene Front auf 80 km und behaupten in ihrem ersten Bericht, dem feindlichen Vorstoß tapfer standgehalten zu haben. Der tapfere Widerstand westlich Reims soll nicht bestritten werden. Also beziehender ist der Erfolg der Armee Boehn, der die Angreifer gleich am ersten Tag von Faulgonne über die Marne bis in eine Tiefe von über 6 km nördlich Condé en Brie geführt hat und zwischen Ardre und Marne den vereinten Franzosen und Italienern ihre erste Stellung entreißen ließ. Anders verhielt sich der Feind östlich von Reims. Er wich nach anfänglichem Kampf, ohne die volle Wucht des Angriffes erst über sich ergehen zu lassen, in seine hintere Stellung zurück, die durch die Orte Prosnés, Souain, Vertbes (südwestlich von Tahire) bezeichnet ist. Bemerkenswert ist, daß es der Armee des Generalas von Mudra, an die sich östlich unmittelbar die Armee des Generalas von Ettem angeschlossen, gelungen ist, südlich der Linie Nauron—Moronvillers über die Höhenlinie von Cornillet bis zum Böhlerberg an die breite Römerstraße, hart nördlich Prosnés über das von wüsten Trichtern ausgefüllte Schlachtfeld der Frühlingsschlacht 1917 vorzudringen. Gleich am ersten Tage wurden bisher 13 000 Gefangene gezählt. Es sei bei dieser Gelegenheit abermals betont, daß diese neue Offensive nicht in ihrer Bezeichnung, sondern lebhaft im Zusammenhang des großen Gesamtplanes, den unsere genialen Heerführer im Westen verfolgen, zu beurteilen ist. Die reichen Ergebnisse des ersten Tages, an dem, wie wir zuverlässig erfahren, die deutschen Verluste wieder erfreulicherweise verhältnismäßig als gering zu bezeichnen sind, lassen uns mit guten Erwartungen dem weiteren Verlauf der Kampfhandlungen entgegensehen.

Herr von Kühlmann.

In Kreisen der Reichstagsmehrheit wird erzählt, Herr v. Kühlmann habe die Absicht, in naher Zeit wieder nach Berlin zurückzukehren und, da er sich keineswegs für verbraucht halte, sich politisch zu betätigen. Man spricht davon, daß er ihm von einer Mehrheitspartei nahegelegten Plan, von ihm ein Reichstagsmandat zu übernehmen, ernsthaft in Erwägung ziehe. Er würde damit den Spuren Dernburgs, dessen Kandidatur für den nach dem Tod Dr. Kampfs freigewordenen fortgeschrittenen Ersten Berliner Wahlkreis jetzt in erster Reihe in Betracht kommt, sowie des Prinzen Hohenlohe-Langenburg und des Grafen Posadowski folgen.

Ententesondervertretung in Sibirien.

L. U. Stockholm, 16. Juli. Meldungen russischer Zeitungen zufolge haben die Vertreter der Entente in Rußland einen Befehl erhalten, trotz aller Schwierigkeiten auf ihren Posten zu verharren. Die Ältesten sind mit der Gründung einer Sondervertretung in Sibirien beschäftigt. Diese Vertretung soll sich aus allen Ententesstaaten zusammensetzen, großes diplomatisches Personal besitzen und auch eine starke Schutztruppe erhalten, um vor jeder neuen Angriffen gesichert zu sein.



W.B. Großes Hauptquartier, 16. Juli. Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In einzelnen Abschnitten lebte die Kampftätigkeit auf. Westlich von Ahette wurde ein nördlicher Vorstoß, östlich von Hebuterne ein härterer Angriff des Feindes abgewiesen...

Die Armeen der Generale von Mudra und von Einem griffen den Feind in der Champagne von Brunay (Wald von Reims) bis Tahure an und nahmen im Kampf mit dem sich unserem Angriff entziehenden Feinde die erste französische Stellung...

Abendbericht vom Dienstag. W.B. Berlin, 16. Juli, abends. Amtl. An der Marnefront heftige Gegenangriffe des Feindes. Deutliche Erfolge südwestlich von Reims. Deshalb von Reims Lage unverändert.

Uboot-Kreuzerrieg.

W.B. Amtl. Berlin, 16. Juli. Von unseren Unterseebooten sind im westlichen Teil des Kanals drei Dampfer und ein Segler von zusammen über 31000 Brutto-Registertonnen vernichtet worden.

Weltpädagogik.

Eine Wahrheit über Oberschlesien. Weltpädagogik ist die vergleichende Wissenschaft von der Erziehung und Schultechnik aller Völker, soweit Kulturvölker in Frage kommen.



Die Front im Westen Mitte 1918. (Nichtamtlich) mutmassl. Frontlinie.

der aus einem großen Transportergelitzung unter starker Sicherung herausgeschossen wurde.

Der österreichische Bericht. W.B. Nicht amtlich. Wien, 16. Juli. Amtl. wird verlautbart: Im Raume des Stiffer Joches, dann nördlich des Tonale-Passes, in Jubicarten und auf der Hochfläche von Asiago steigerte sich der Artilleriekampf zu besonderer Heftigkeit.

Britische Schlacht in Palästina.

W.B. Konstantinopel, 15. Juli. Heeresbericht. Palästinafront: Im Küstenabschnitt beschoß unsere schwere Artillerie erfolgreich den Bahnhof Jenin und nahm ein feindliches Truppenlager zwischen der Küste und der Bahn unter wirksamem Feuer.

Absturz eines österr. Postflugzeuges. L.-M. Wien, 16. Juli. Der Ungarisch-Altenburg ist das Postflugzeug, das die Strecke Wien-Budapest zurücklegte, infolge einer Vergaser-Explosion abgestürzt.

Ein Riese der Schwerindustrie ist kürzlich von dem Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede in Aneutungen in Dienst gestellt worden, und zwar handelt es sich dabei um einen eigentlichen Hoheisenmischer, der nicht weniger als 1400 Tonnen Hoheisen zu fassen vermag.

Aus Welt und Wissen.

Ein kunsthistorischer Fund in Holland. Berlin, 10. Juli. In der protestantischen Kirche der in der Provinz Twente in Holland gelegenen Stadt Borne wurden unlängst mittelalterliche Wandmalereien bloßgelegt.

Entwaffnungen in Archangelsk.

W.B. Moskau, 16. Juli. Nach einer Meldung der 'Iswestija' aus Archangelsk sind dort neuerdings einzeln und gruppenweise serbische und italienische Offiziere und Soldaten eingetroffen.

Neue Verschwörungen in Rußland.

M. Stockholm, 16. Juli. Die 'Nobwa Petrogradskaja Pravda' meldet von einer ganzen Reihe neuerlicher Verschwörungen, die in verschiedenen Städten Rußlands vorbereitet waren.

Conrad von Höckendorfs Abschied.

W.B. Wien, 16. Juli. Seine kaiserliche und königliche Apostolische Majestät geruhen allergnädigst nachstehendes Handschreiben zu erlassen: Lieber Feldmarschall von Conrad! Schwer nur konnte ich mich entschließen, Ihrer erneuten Bitte um Enthebung Folge zu geben.

während des Krieges auf verantwortungsvollem Posten, speziell als Chef des Generalstabes, sichert Ihnen für alle Zeiten einen Ehrenplatz in der Geschichte.

Edaritzau, 15. Juli 1918. Carl, m. p. Gleichzeitig wurden ernannt der Generaloberst Herzog Josef zum Heeresgruppenkommandanten, der General der Kavallerie Fürst von Schönburg-Gartenstein zum Kommandanten einer Armee.

Die spanische Grippe in Holland.

L.-M. Haag, 16. Juli. Die holländische Presse veröffentlicht besorgniserregende Nachrichten über die Verbreitung der Grippe. Der holländische Gesundheitsrat trifft kräftige Gegenmaßnahmen.

Gleiwitzer Nachrichten.

Archivplatz 1. Fernspr. 171 u. 172. 17. Juli 1918. Schaufenstereinbrüche und Verheerung.

Die Einbruchsdiebstähle in unserer Stadt nach dem System Schaufenstereintrümmung mehrten sich. In der Nacht vom Montag zum Dienstag zerschlugen Einbrecher das große Schaufenster eines Manufaktur- und Modewarengeschäftes.

(-) Die Konzerte unserer altiven Reither Regimentskapelle nähern sich dem Ende. Die musikalischen Leistungen der glänzend gebildeten Kapelle unter der Leitung ihres hochbegabten Dirigenten finden in unserer Stadt wie in ganz Oberschlesien reiche Anerkennung.

Ein Riese der Schwerindustrie ist kürzlich von dem Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede in Aneutungen in Dienst gestellt worden, und zwar handelt es sich dabei um einen eigentlichen Hoheisenmischer, der nicht weniger als 1400 Tonnen Hoheisen zu fassen vermag.

Der gefrigger Wochenmarkt war mit Gemüse sehr reichlich besetzt und von Käufern gut besucht. Nach den festgesetzten Höchstpreisen sollten verkauft werden das Pfund: Karotten 60 S, Mohrrüben mit Grün 40 S, Spargel, unsortiert 1.- M, sortiert 1. Sorte 1,40 M, 2. und 3. Sorte 1.- M und Suppen- spargel 40 S, Khabarber 25 S, Spinat 45 S, Kohlrabi (Oberriben) 55 S, Weißkohl (Wirtskohl) und Frühweißkohl (Weißkraut) 45 S und Zwiebeln mit Grün 50 S, das Pfund. Mörrüben, im Volks- munde Wasserriben genannt, waren vom Magistrat fuhrtenweise auf den Markt gebracht und wurden für 15 S pro Pfund verkauft.

Zur polizeilichen Anzeige wurden zwei Arbeiter gebracht, die in einer Arbeitsstätte Treibriemenstücke gestohlen haben.

Zum Fußballwettspiel beim Gau-Kriegs- Wettturnen fanden sich, wie wir ausdrücklich nochmals feststellen, die Sportabteilungen des hiesigen Männerturnvereins und des Turnvereins 'Vorwärts' gegenüber, das letztere mit 2:1 (Halbzeit 1:0) gewann.

Zum Dr. promoviert an der Universität Breslau, Fritz Radebrecht, Sohn des verstorbenen Materialienverwalters F. Radebrecht aus Gleiwitz. Dr. Radebrecht ist Absolvent der Königl. Oberrealschule zu Gleiwitz.

Der gefrigger Wochenmarkt war mit Gemüse sehr reichlich besetzt und von Käufern gut besucht. Nach den festgesetzten Höchstpreisen sollten verkauft werden das Pfund: Karotten 60 S, Mohrrüben mit Grün 40 S, Spargel, unsortiert 1.- M, sortiert 1. Sorte 1,40 M, 2. und 3. Sorte 1.- M und Suppen- spargel 40 S, Khabarber 25 S, Spinat 45 S, Kohlrabi (Oberriben) 55 S, Weißkohl (Wirtskohl) und Frühweißkohl (Weißkraut) 45 S und Zwiebeln mit Grün 50 S, das Pfund. Mörrüben, im Volks- munde Wasserriben genannt, waren vom Magistrat fuhrtenweise auf den Markt gebracht und wurden für 15 S pro Pfund verkauft.

Neueste Nachrichten aus aller Welt.

Breslau, 17. Juli. (Gutes Sammelresultat.) Die Sammlung tragbarer Kleider für die Abfertigungsarbeiter hat hier ein sehr gutes Ergebnis gezeitigt.

Berlin, 13. Juli. (Maschinengewehr-Schüsse auf dem Courtdreieck.) Ein allem Anschein nach höchst gefährlicher gewordener Unteroffizier namens Schütz von Berliner Lehr-Infanterie-Regiment stellte am Montag abend gegen 8 Uhr ein Maschinengewehr, das er bei sich trug, auf dem Courtdreieck in Berlin auf und feuerte etwa 40 Schüsse ab.

Berlin, 17. Juli. (Der Nord am Falleshagener See.) Am 25. Juni wurde der Lehrer Paul aus Berlin und dessen Gattin nachts in ihrer Saube am Falleshagener See bei Spandau überfallen.

Wien, 17. Juli. (Nach dem Tode zum Doktor promoviert) wurde von der k. k. Universität Wien der 28-jährige Student Dr. Robert Schindler.

Hirschberg, 17. Juli. (Wollenbrüche und Ueberschwemmungen in Schlesien.) Viele Ortschaften des Riesengebietes wurden neuerdings durch schwere Unwetter heimgesucht.

Hindenburg Nachrichten.

Dorotheenstr. 10. Fernspr. 78. 17. Juli 1918.

Zum Leutnant befördert wurde Heinrich Schilwa, Sohn des Direktors Schilwa von der Donnermarktschütze.

Das Eisenerz-Kreuz 1. Klasse erdienten Leutnant und Kompagnieführer E. Czempel, Sohn des Grundbesitzers Cz. in Hindenburg und Infanterie-Telegraphist Leo Gertel, Sohn des Agenten G. in Hindenburg.

Auf dem Felde der Ehre gefallen sind die beiden Brüder Johann und Josef Walech aus Hindenburg.

Die Dienststunden für das Amtsgericht Hindenburg sind vom 15. Juli ab wieder von 8-1 und von 3-6 Uhr festgesetzt worden.

500 Semter Maubereen hat die Gemeinde Hindenburg erstanden. Der Verkauf der Beeren wird demnächst durch die Händler erfolgen.

Zur Lebensmittelversorgung. In dieser Woche werden in der Gemeinde Zaborze ausgegeben: 80 Gramm Nudeln aus Weizenmehl, 100 Gramm Getreide und 250 Gramm Getreide auf die Lebensmittelkarte B, während Marmelade ohne Marken ausgegeben wird.

Auf der Ludwigskirchengrube wurde der Häuer

Ludwig Pietrzik aus Michalowitz durch abfließende Kohle ertränkt. Seine Leiche wurde in das Knappschichtlazarett Hindenburg eingeliefert.

Die Gemeindevorstellung in Zaborze war gestern nicht beschlußfähig, weshalb eine neue Sitzung Freitag mit derselben Tagesordnung stattfindet, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Gemeindevorordneten beschlußfähig ist.

Der Gemeindevorstand von Zaborze gibt bekannt, daß die Bürger die Steuern schon jetzt zahlen sollen, wenn auch keine Steuerbücher ausgegeben werden, damit die Zahlung für zwei Quartale nicht den Steuerzahlern zu schwer falle.

Zungenbörse. Restaurateur Wilhelm Kondrat hat das Madetsky'sche Restaurant übernommen.

Beuthener Nachrichten.

Bahnstr. 28. Fernspr. 1883. 17. Juli 1918

Auszeichnung. Der Rektor Kowal in Koberg von Schule II wurde mit dem Verdienstkreuz für Kriegsdienst ausgezeichnet.

Das Eisenerz-Kreuz 1. Klasse erhielt der Obermaschinistenmaat Walter Schöngart, Sohn des Brandinspektors Schöngart in Friedenshütte, der seit längerer Zeit auf einem Uboot tätig ist.

Zudemerkens. Am 10. Juli sind in Koberg aus dem Laden des Bäckermeisters Gabriel 276 Zudemerkens entwendet worden. Die Marken waren auf der Rückseite entwertet.

Todesfall an Grippe. Feldwebellieutenant Dreja, der 10 Jahre als Postkessergeant hiesig tätig war, ist in Breslau an der Grippe gestorben.

Mehrere Wehlschieber verhaftet. Zwei Kaufleute, Ridel und Kinnemann aus Berlin, Kaufmann Müller aus Königshütte und Kriegsinvalide Nillas aus Vorstwerk sind wegen Wehlschiebungen verhaftet und dem Gerichtshof zugewiesen worden.

Kommunales. Nächsten Mittwoch findet schon wieder eine Stadtverordnetenversammlung statt. Auch in dieser Sitzung werden sich die Stadtverordneten noch einmal mit der Oberbürgermeisterfrage zu beschäftigen haben.

Die Verpachtung des Waldschloß-Restaurants über die Verteilung des Ueberschusses der Stadthauptkasse für 1917 in Höhe von 67.311,71 M. über ein Gesuch des Kuratoriums der Sozialen Frauenschule in Beuthen um Bewilligung von Geldmitteln zur ersten Einrichtung und laufenden Unterhaltungen der Sozialen Frauenschule, über die Bewilligung von 457.000 M für die Herstellung des zweiten Teils der Lagerplatzanlage und Festsetzung der Mietpreise für das zu verpachtende Gelände, über Vertagung der Fürsorge für bedürftige Kriegsfamilien.

Koberg. Aus dem Laden des Bäckermeisters Gabriel sind vor einigen Tagen 276 Zudemerkens entwendet worden. Die Marken waren entwertet.

Scharley. Durch einen Unglücksfall umgekommen ist in Danzig der Seeflieger-Leutnant Pleusch, Sohn des Lehrers Pleusch in Scharley. Er erhielt einen Schlag vom Propeller und war sofort tot.

Zarnowik und Umgegend.

Zarnowik OS. 16. Juli 1918.

Frühkartoffelabgabe. Nach vorheriger Einholung von Karten beim hiesigen Magistrat werden Kartoffeln bei den hiesigen Anbauern Wilhelm und Josef Volkmer, sowie in der Gemüschandlung Fuhmann (Krähig) abgegeben.

(Von der höheren Mädchenschule. An die hiesige Schule sind die Lehrerinnen Maria Lenard aus Beuthen und Ruth Parrich aus Arba berufen worden.

(Auszeichnung. Kanonier Karl Schmidt und Schütze Alfred Reichelt von hier erhielten das Eisenerz-Kreuz 2. Klasse.

(Sekhafte Mieter. Rechnungsrat Pfannenbender und Kalkulator Straßsch von hier wohnen über 25 Jahre in dem Anton Fleischer'schen Hause in der Friedrichstraße, was auf ein einträchtiges Verhältnis zwischen Wirt und Mieter schließen läßt.

(Gemüseabgabe. Im Kreisladen I kommen bei Zufuhren ständig verschiedene Arten Gemüse zur Abgabe. Desteher Nachfragen seitens unserer Hausfrauen ist daher am Platze.

Königshütter Nachrichten.

Kaiserstr. 48. Fernspr. 1343. 17. Juli 1918

Wandererausstellung der Ersafsholen-Gesellschaft in Königshütte, Kaiserstraße 38. Heute vormittag wurde die Ausstellung durch den Ausstellungsdirektor Herrn Alfred Rehnitz aus Berlin eröffnet.

Für das Decken von Ziegen durch die in unserer Station Nebenbergsstraße 7 eingestellten Böde wird fortan eine Gebühr von 75 Pf. von Einzelstücken und von 1 Mark von auswärtigen Ziegenbeständen erhoben werden.

Lebensmittelliste. Am Donnerstag wird bei den Kaufleuten das Gebräu für die kommende Woche (bis Mittwoch) abgegeben und zwar: auf Graupenmarkte A 3 je 1/2 Pfd. Pendlol, 36 1/2 auf

Pfd., 1/4 Pfd. Morgentranz, 90 1/2 das Pfd., 1/4 Pfd. Suppen, 90 1/2 das Pfd., 1/4 Pfd. Dörrenmehl, 90 1/2 das Pfd., 1/2 Pfd. Honig, 75 1/2 das Pfd.; auf Ausweiskarte je Haushalt bis 5 Personen 1 Dose Delfarbinen, über 5 Personen 2 Dosen Delfarbinen zu 1,40 M; auf Dauermilchmarkte Nr. 2 eine Büchse Dauermilch (Marke Nr. 1 wird nicht beliefert, da genügend Frischmilch auf Milchmarkte B abgegeben werden kann); auf Eiermarkte 2 je 1/4 Pfd. Griech, 32 1/2 das Pfd.; auf Eiermarkte 4 für Juni je ein Aufwandsel, 42 1/2 das Stück, nördlicher Stadteil Crommka, südlicher Stadteil Suchan.

Opfer der Grippe. Auch in der Stadt Könnigshütte hat die heimtückische Krankheit ein Todesopfer gefordert. Nach nur dreitägigem Krankenlager starb bei der Veruspfosenschaft Sekt. I beschäftigte Kontraktor Arthur Gentsch.

Pipine. Aus der Zwangsversteigerungsausschreibung entfiel der Fürstgezeugelina Valentin Normal aus Schlesiengrube. Hier in Pipine wurde der Aussteiger von der Polizei festgenommen und wieder der Zwangsversteigerung zugewiesen.

Neu-Gebau. Hier nehmen die Feldbiebstände in erschreckender Weise überhand. Der Gemeindevorstand ersucht und darum um die Bekanntmachung, daß für die Ergreifung eines jeden Missetätigen eine Belohnung von 20 Mark ausgesetzt wird.

Allgemeine Mitteilungen.

Zur Beschlagnahme der Urkunden und Fenstergriffe. Die Handelskammer zu Oppeln macht aufmerksam, daß nach Mitteilung der Metallmobilisierungskommission des Kriegsministeriums 2 Ausbaustellen möglich sind, entweder die kommunale Ausbaustelle mit eigener Verwaltung, oder, wenn die Kommune dies nicht beantragt oder nicht genehmigt erhält, Ausbaustellen der Metallmobilisierungskommission, für die nähere Anweisungen noch erteilt werden sollen.

Der deutsche Chemiker.

So laß mich Deines Wirkens Rufen hören schauen, Du Mann am Arbeitstisch im Dunst durchdränkten Raum!

Du sehest, das Haupt gebeugt, im Frühlicht Frauen, Du führst uns zum Triumph aus dunklen Raum. Nicht Achemil bist Du — Dir hat das Schicksal, Dir hat die Lat den goldenen Stempel aufgedrückt.

Du sagst der Arbeit grüßt Dich aus dem Eisenbom, Du sehest, bewußter Führer mit dem Rote — Und um Dich wehen Zhandämpfe, Chlor und Brom.

Du sehest, bewußter Führer mit dem Rote — Und um Dich wehen Zhandämpfe, Chlor und Brom. Ich grüß Dich, Held, im Reich der Analysenwaagen! Du lenkst mit Hirn und Hand den Arbeitskrieg, Von Dir wird schweigend Schlacht auf Schlacht geschlagen.

Du führst, ein Marschall, still ein Volk zum Sieg, Du wachst auf Zaborze (Dorf), jetzt in Siega.

Buntes Merklel.

(Nachdruck verboten.) Wer darf versenkte Schiffe heben?

Berlin, 11. Juli. Diese Frage, die angeht die Versenkung von Millionen Tonnen Schiffsraum mit ihren z. T. kostbaren Ladungen durch unsere U-Boote durchaus nicht so einfach zu beantworten ist, wie es bei den gelegentlichen Versenkungen vor dem Kriege wohl schien, behandelt Leopold Ritter von Stodert in einem interessanten Aufsatz. Die Hebung versenkter Schiffe würde noch eine besondere Bedeutung erlangen, wenn es möglich wäre, einen Teil der versenkten Schiffe nach der Hebung wieder verwendbar zu machen, da es notwendig ist, für den verlorenen Schiffsraum nach dem Friedensschluß so schnell wie möglich Ersatz zu schaffen.

Jeder Staat den Besuch Fremder überhaupt verbieten, und der Begriff der heimischen Gewässer dürfte dabei wohl noch weiter erfaßt werden. Wo die versenkten Schiffe liegen, dürften auch wohl nur deutsche und österreichische Marinebehörden genau verzeichnet haben. Das Heben großer Schiffe ist freilich eine schwierige, kostspielige und gewagte Arbeit, und sie wird umso schwieriger, je weiter von heimischen Häfen die Vergung erfolgen soll.

Die Hebung versenkter Schiffe zur Aufgabemacht. Das deutsche U-Boot aber, das im Weltkrieg eine so furchtbare Waffe geworden ist, könnte sicherlich nach geringfügiger Umwandlung Herborgergebendes leisten, um die Vergung eines Teiles der von ihm versenkten Milliardenwerte und die schnellste Wiederverwendung versenkter Schiffe zur Steigerung der Schiffsraumnot zu ermöglichen.

Die Hundarmee in Italien. Nach einem Bericht des italienischen Korrespondenten der Daily Mail wurde der Heeresdienst der Hunde in Italien nach und nach so ausgebildet, daß von einer regelrechten Hundarmee gesprochen werden könnte, die in vielen Dingen mit der menschlichen Armee zu vergleichen sei.

als Hundelastwagen dienen. Die diensttauglich befundenen vierbeinigen Betrüben werden tagtäglich gewaschen, abends führt man sie in die Kasernen zurück, wo die Hauptmahlzeit stattfindet. Eine der wichtigsten Aufgaben besteht darin, ihnen die Fähigkeit beizubringen, die feindlichen Uniformen zu erkennen. Zu diesem Zweck werden feindliche Uniformen mit einer Flüssigkeit imprägniert, die den Hund besonders anziehlich ist.

K. Troch aller Verunsicherungsversuche betrachtet die französische Öffentlichkeit die Situation an der Front heute immerhin berechtigt klar genug, um die gewaltsam optimistischen Neußerungen, die sich manche Militärkritiker gestatten, nach Gebühr zu verpöten. Die grobe, die Beurteilung erlaube sich, wie P. Deubre mittelst, der Militärkritiker eines Pariser Boulevardblattes, indem er am Schluß seiner Ausführungen über das Heranzücken der deutschen Heere in Paris schrieb: „Jetzt kommt der Feind ins Zentrum des Schminnekes, das ihm den Garau machen wird.“

X. Berlin, 10. Juli. „Der britische Generalkonsul in Gothenburg“, so erzählte „Bild“, sah diesen Winter eines Abends in einem Restaurant in Nachdenken bei seinem Glase Grog. An einem Nebentisch saßen drei deutsche Handwerker. Als der Generalkonsul die Nationalität der drei Herren erkannte, begann er vor sich hinzusprechen. „Schwein! sagte er laut, und so wiederholte er fort und fort sein „Schwein“ in kurzen Zwischenräumen und mit demonstrativer Wendung nach den Deutschen hin.

politischen Lage, die sich auch auf die Zoologie erstreckt, bedauere ich, daß Herr Wolff nicht mit Mr. Schwein verkehren kann.“

Ein Armeekorps von Bettlern.

Berlin, 10. Juli. Der Krieg hat Rußlands Bettler zu einer stillen Organisation geführt, über die Rußlands Weisheit einiges mitteilt. Schon in den frühesten Jahrhunderten des russischen Reiches bildeten die Bettler einen besonderen Stand, gerade so wie in Italien, nur mit dem Unterschiede, daß sie hier durch fremde Touristen unterhalten wurden und in Rußland von den eigenen Landstreitern. Das russische Bettlertum hat infolge des Krieges nicht nur eine größere Ausdehnung, sondern auch eine veränderte Gestalt angenommen. Die schreienden Gegenstände zwischen dem unermeßlichen Reichtum Einzelner und der bitteren Not der unteren Volksschicht haben sich zeitweilig nur vermehrt, sind aber aufs neue und noch drastischer in die Erscheinung getreten. Die „Einsamen“ sind heute nicht unter den Fürsten und Magnaten zu finden, die über Länder und Provinzen herrschen, sondern in den Straßen der Städte, die oft von heute zu morgen in den Besitz vieler Millionen gelangen. Auch die Bettler mühen in Rußland die Konjunktur der Kriegszeit aus! Und das können sie nur tun infolge ihrer Beschlossenheit und ihrer handwerkstüchtigen aufgezogenen Betriebe.

Neues zur Wasserversorgung.

Entgegen allen anderen landläufigen Ansichten hat die beträchtliche Niederschlagsmenge in den letzten Tagen keinen Einfluss auf die Wasserzufuhr nach Rattowitz ausgeübt.

Natürlich lässt sich der Magistrat damit nicht abfinden, sieht er doch auf dem Standpunkt, dass der Druck des Wassers aus dem Hochbehälter in Wittlow nach wie vor zu klein ist.

Wie die Verhältnisse liegen, kann man, das am meisten unter dem Wassermangel gelitten, ein solches Verlangen stellen.

Aufbau der Holzgroßindustrie. Ueberall, vor allem aber in uns verbündeten Ländern, mehr denn je die Holzarbeiten zum Aufbau der Holzindustrie und Holzgewinnung im großen.

Aus dem Sandkresse. Zur Bekämpfung der Kleinwohnungsnot im Sandkresse Rattowitz hat der Landrat unter dem 5. Juli bestimmt,

Einbrecherbeute. Im Hause Grenzstraße 1 sind Diebe in die Wohnung der Witwe St. durch Einbrüche einer Fensterleiste eingedrungen.

Jahreszahl. Ein Schwein im Werte von 250 Mark haben Diebe mittels Einbruchs aus dem verschlossenen Stalle des Hüttenarbeiters W.,

Mageltonitz. Aus der Baubude der Firma E. und S., in den Reichsdächwerkern, wurden

mittels Einbruchs verschiedenen Monturen Kleidungsstücke, Geld und auch Gebrauchsgegenstände im Gesamtwerte von 351 Mark gestohlen.

Geschehwal. Den Lob fern von der Heimat, nämlich in Kolo, General-Gouv. Warschau, farb der Gefangenenaufseher Karl Rida aus Gieschewald.

Aus dem Rybnitz Bezirk. Rybnitz, 17. Juli 1918. Geschäftsstelle: Fuchsstr. 1.

Die Verschönerung des Stadtbildes durch gärtnerische Anlagen wird durch die Schaffensfreudigkeit unserer städt. Gartenbauinspektors

Die Bilksammlung wird zurzeit mit selten regem Eifer betrieben. Im freien Handel werden für 1/2 Pfund getrockneter Pilze 6 Mark gefordert.

Wegen Dubens von Müchspielen wurde über ein hiesiges Restaurant eine Geldstrafe von 200 Mark verhängt.

Die Bilksammlung wird zurzeit mit selten regem Eifer betrieben. Im freien Handel werden für 1/2 Pfund getrockneter Pilze 6 Mark gefordert.

Wegen Dubens von Müchspielen wurde über ein hiesiges Restaurant eine Geldstrafe von 200 Mark verhängt.

Die Bilksammlung wird zurzeit mit selten regem Eifer betrieben. Im freien Handel werden für 1/2 Pfund getrockneter Pilze 6 Mark gefordert.

Wegen Dubens von Müchspielen wurde über ein hiesiges Restaurant eine Geldstrafe von 200 Mark verhängt.

Oberschlesier im Felde.

Im Stellungs- und Nachkampf im Westen zeigen sich unsere Oberschlesier besonders aus. Aus einem Divisionsbefehl entnehmen wir:

Das Eiserne Kreuz haben erhalten: Gleiwitz. Feldw.-Leutn. Galle (i. R.). Scharfschütze G. Raschke.

Feuerwehrmann Paul Czajka. Winter Josef. Oberschlesier im Felde.

Das Eiserne Kreuz haben erhalten: Gleiwitz. Feldw.-Leutn. Galle (i. R.). Scharfschütze G. Raschke.

Feuerwehrmann Paul Czajka. Winter Josef. Oberschlesier im Felde.

Das Eiserne Kreuz haben erhalten: Gleiwitz. Feldw.-Leutn. Galle (i. R.). Scharfschütze G. Raschke.

Feuerwehrmann Paul Czajka. Winter Josef. Oberschlesier im Felde.

Telegraphist Artur Gornolzig. Führer Ernst Richter. Bispelwibel Jakob Hain (i. u. 2. Kl.).

Kanoner Ignaz Pawlika, Domb. Jäger Hubert Suchan, Rybnitz.

Matrose Ignaz Babus, Rastow. Gefreiter Ernst Becker.

Gefreite A. Witajek, Charlottengrube. Gardehelfer Paul Poppel, Sobow.

Schütze Franz Sedlaczek, Antischau. Grenadier Josef Maleika, Koschowitzwald.

Gottdienstordnung in Gleiwitz. Donnerstag, 18. Juli. Pfarrkirche Allerheiligen: Früh 7 1/2 Uhr: Kant. für 11 Franz u. Juliana Szula.

Futterversorgung der heimischen Hunde.

Zur Sicherstellung der Versorgung des Feldheeres mit Diensthunden und zur Förderung ihrer Nachzucht hat die Heeresverwaltung Futter für die Kriegshundtrassen: deutsche Schäferhunde, Dobermann-Blascher, Alredale-Terrier, Rotweiler

Die Ausgabe der Brot- und Lebensmittelmarken

an die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter erfolgt Freitag, den 19. und Sonnabend, den 20. Juli, in den vier Polizeikommissariaten nach dem f. Zi. be- langigsten Strafenplan.

Zur Ausgabe gelangen: Brot, Butter- und Eiermarken. Für Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahre eine Zudersugmarkte, für Kinder bis zu einem Jahre eine Sonderzuweisung für Wächnerinnen und für Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahre die für diese bestimmten Milchmarken.

Annemarie.

Roman von H. Wilsen.

Ihr seid sonderbare Menschen, voller Vorurteile. Wie können sich im zwanzigsten Jahrhundert noch solche veralteten Ideen behaupten? Na, einerlei! Mit unserem Herbert wäre denn ja nun die letzte Festung gefallen, und ihr kommt schließlich mal zu euren Frieden!

Frau Thora wandte sich schmolend ab. Emmeline hatte ja recht, tausendmal recht. Nur daß alles, was sie sagte, so von Spott durchzogen sein mußte.

Mein Ne wollte sich dadurch nicht den glänzenden Einbruch des heutigen Abends verderben lassen. Eine große Sorge war ja in der Tat von ihnen genommen mit Herberts Verlobung.

Endlich riefen die Herren zum Aufbruch. Das Auto war vorgefahren. Alle standen auf der Terrasse verammelt, den Abschieden ein herzliches „Auf Wiedersehen!“ nachzurufen.

Herr von Kellen achtete nicht darauf; ihm war Tollens Ansicht in dieser Beziehung völlig gleichgültig. Die Hauptfrage war immer, daß er selber reiflos befrachtet war von dem Besuche der Herren.

„Wie gefallen euch die beiden Vbländer?“ fragte er seine Familie.

Die Damen äußerten sich einstimmig befrichtigend, während Tollen in seinem Urteil zurückhaltender war.

Herr von Kellen achtete nicht darauf; ihm war Tollens Ansicht in dieser Beziehung völlig gleichgültig. Die Hauptfrage war immer, daß er selber reiflos befrachtet war von dem Besuche der Herren.

glaubte, sind die Herren hochbefriedigt von bannen gezogen. Ich werde unserem Herbert Siebenleichen bei der Hochzeit zuschreiben und mich mit meiner Frau nach dem kleinen Vorwerk Mariental zurückziehen. So werden Heilernein vermieden. Junge Leute wirtschaften am liebsten allein, und Herbert doch mal der Erde von Siebenleichen ist, ist es am besten, er übernimmt sein Erbteil gleich, anstatt daß wir ihm, wie meine Frau und ich zuerst beabsichtigten, Mariental übergeben.

Das fand Graf Tollen in der Ordnung; nur äußerte er einige Bedenken in Hinsicht der selbständigen Verwaltung, da Herbert doch keine Kenntnisse auf diesem Gebiete besaß.

Kellen konnte jedoch die Verabreichung geben, daß Herr von Bromien beabsichtige, Herbert in den Pflichtenkreis eines Landmannes auf praktische Art einzuführen, und er machte den Einbruch eines Mannes, der mit festem Willen und guten Kenntnissen ausgerüstet und wohl imstande sei, ein größeres Gut zu leiten.

Lante Emmeline lobte die Schwagens Verhalten. Ihr hatten beide Herren, besonders aber Herr von Bromsen, gefallen, und daß Herbert, der im Grunde von etwas weicher, schwacher Naturanlage war, seiner Führung unterstellt werden sollte, wollte sie als ein Glück bezeichnen.

So ging man völlig befrichtigend auseinander. In dem lausigen Gemach der Gutsherrin folgte später noch eine vertrauliche Aussprache unter vier Augen.

Das Ehepaar Kellen saß dicht beieinander. „Müde ist sein, daß wir Siebenleichen abtraten?“ fragte Frau Thora in dem Ton aufrichtigen Bedauerns.

„Du mußt die Sache nicht so auffassen, als überließen wir das Gut Fremden, Thora,“ versuchte Herr von Kellen seiner Frau klar zu machen. „Unserem Herbert überlassen wir es. Ich muß dir gestehen, daß es mich zuerst auch mächtig vor den Kopf stieß, daß man mir solche Vorschläge machte. Aber, Kind, sieh, wenn ich so recht darüber nachdenke, ich bin am Ende, weiß nicht, wie ich zu Neujahr meine Ainsen aufbringen soll. Und dann möchte ich mich nicht gern wegen Annemariens Müdigkeit blamieren. Gerade vor Tollen möchte ich unverzüglich als vermögiger Mann dastehen.“

„Es wird eine große Veränderung geben, Nobil!“ seufzte Frau Thora. „Und dann bedenke mal für uns den Unterschied zwischen Mariental und Siebenleichen.“

„Nun ja, Kind, Siebenleichen ist das Hauptgut, Mariental nur ein kleines Vorwerk. Doch werden wir uns dort natürlich nach Geschmack einrichten.“

Es muß gebaut werden, womit wir sofort bei Beginn der wärmeren Jahreszeit mit Vollkraft anfangen werden. Hauptfrage ist doch, daß die ewigen Sorgen aufhören; wir werden Geld in den Händen haben, keinerlei Verpflichtungen weiter als gegen uns selbst. Denke dir, auch Lante Emmeline erhält ihre Herbert getheilten 50000 Mark wieder. Sie gehen als Leutnantsgehälter, die unter allen Umständen bezahlt werden sollen. Emmelinsens Vermögen, welches sie in das Gut gesteckt, kann natürlich nirgends sicherer angelegt sein. Nach allen Seiten ist es zu einem befriedigenden Abschluß gekommen. Und dann bin ich mir froh, daß wir es wenigstens mit Ebeutenen zu tun haben und nicht mit irgend einem Empordümmling, der sich hier auf unserm schönen Siebenleichen in unerquidlicher Weise dreht macht. Wir hätten auch so einem in die Hände fallen können.“

Der Gutsherr nahm ein Blatt Papier zur Hand, kritzelte allerlei Zahlen darauf, die er mit Erklärungen begleitete. Doch merkte er wohl, daß er damit seine Gattin langweilte, und auch er selber hatte niemals gern gerechnet.

So ließ er es genug sein und man begab sich zur Ruhe.

Zwölftes Kapitel. Annemarie fertigte am 24. November ihren neunzehnten Geburtstag. An diesem Tage pflegte sich nur die junge Welt auf Siebenleichen zu versammeln, und zwar wurde schon zum Nachmittag gebeten, während am Abend die Feier ihren Höhepunkt in einem kleinen Ball erreichte.

Dazu bedurfte man vor allem Tänzer, da es an Tänzerinnen nicht mangelte und doch jede Dame auf einen kanonischen Anspruch erheben durfte. Herbert stellte gewöhnlich sechs Hufaren und einige Offiziere von der Infanterie aus dem nahen Altona.

So war es natürlich auch dieses Jahr, und zwar wurde von allen Seiten aufs lebhafteste bedauert, daß es der letzte Geburtstag auf Siebenleichen war, da das liebliche Gutshüterlein in wenigen Wochen aus dem Kreise der jungen Mädchen ausschied.

Auch Herbert dachte an Heiraten und wollte binnen kurzem sein Abschiedsgebet einreichen. Das wußten die Kameraden, da Herbert nach der endgültigen und so überaus glanzvollen Regelung mit seinen Plänen nicht mehr hinterm Busch zu haften brauchte.

Zu Weihnachten, auf der Hochzeit der Schwester, sollte seine Verlobung veröffentlicht werden. Und da das Brautpaar bereits im Aufzuge stand, konnte Herbert sich der reizvollen Beschäftigung hingeben, sein Wiedersehen mit der Geliebten nach Tagen zu berechnen.

Die Vbländer Herren waren wieder abgereist, und es herrschte ein reger Briefwechsel zwischen Meia von Klot und dem künftigen Gutsherrn auf Siebenleichen.

Herbert schwamm in einem Meer von Wonne. Diese Glückseligkeit strömte auf sein ganzes Wesen über, so daß es in frohem Uebermut teilweise überfließte.

Erich Lobaden, welcher gleichfalls unter den Geladenen war, kam am Tage vor der Festlichkeit bei Herbert vorgezungen.

Herbert sah am Schreibtisch, einen Briefbogen vor sich liegend, auf welchem bis jetzt außer dem Datum nur noch „Meine heißgeliebte, süße, kleine Braut!“ stand.

„Störe ich?“ fragte Lobaden beim Eintreten. „Bist wohl gerade in sehr angenehmer Weise beschäftigt?“

Herbert hatte den Bogen umgedreht und sich erhoben. „Ach, bu bist, Lobaden!“ sagte er leichtsin.

Herbert hatte den Bogen umgedreht und sich erhoben. „Ach, bu bist, Lobaden!“ sagte er leichtsin.

„Von Lören kann weiter keine Rede sein. Du, so'n Liebesbrief ist ne verteuftet schwierige Geschichte. Mit dem Munde läßt sich alles viel leichter sagen als mit der Feder. Man hilft sich schließlich mit 'nem Ruf.“

Er lachte, und Lobaden stimmte ein, obgleich es ihm scheinbar gar nicht so recht von Herzen kam.

„Ja, bu Glücklicher,“ sagte er und konnte es nicht hindern, daß ihm ein Seufzer entfuhr.

„Was, Kamerad, bu seufzest?“ rief Herbert in drohligen Erschreden aus. „Hat dir deine Schöne denn noch kein Küßchen erlaubt?“

„Ach, Herbert, die Geschickte mit meiner Schönen ist oberfaul —“

„Wieso denn?“ fragte Herbert, den Freund näher ins Auge fassend. „Ich meine doch, es klappte alles.“

„Zat es auch,“ gab Lobaden ziemlich kleinlaut zu, indem er sich aus dem auf dem Tisch stehenden Zigarrenkasten beugte. „Zat es. Begreife gar nicht, weshalb Fraulein Grottopf mich mit einemmale förmlich als Luft behandelt. Mir scheint es immer so ergeben zu sollen. Im letzten Augenblick wird abgeknippt.“

„Was heißt das Lobaden? Du hast doch großes Glück bei den Frauen?“

„Ach, hab,“ sagte Lobaden bitter. „Die Erfahrung lehr't. Es ist da plötzlich so'n Rabob aufgetaucht, Sohn eines Geschäftsfreundes des Senators, Großkaufmann, na und da ist die Rene reinweg wie toll. Ich bin einfach Luft.“

(Fortsetzung folgt.)

BRUNNEN-WAGEN

Gehr. Holzplattenoffen zu kaufen gesucht. Kullak, Meißner, Brückstraße 21.

Ein guterb. Kinderwagen zu kaufen gesucht. Frau Czech, Gleiwitz, Streifstraße 11, 2. Etg.

Ein gebrauchter, guterb. Kleiderschrank 1 gebrauchte, guterb. Sofa zu kaufen gesucht. Angebots mit Preis an Frau Slawig, Meißner, Schmiedestraße 4.

1 gebrauchte, guterb. Sport-Klappwagen zu kaufen gesucht. Frau Slomka, Wiestersdorf, Hauptstr. 45.

Ein Eisamittenhaus auf dem Lande mit Stall, Scheune und Acker von 2-3 Morgen zu pachten evtl. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und Anzahlung unter 760 an den Wandlerer Kämmerling.

Ein gebrauchte oder noch gute Staudmaschine zu kaufen. Off. Offerten an Schmiedemeister Basista, Kreuzstr. 12, Gese.

Suche einen schwarzen Wachhund zu kaufen. Hugo Goldmann, Warenhaus, Lindenb., Dorothienstr. 85.

Ein gebrauchter, guterb. Synano, erhaltene, Gleichwertig, unter 2 Ps., 40-65 Volt, Amp. zu kaufen gesucht. Hübner, Gr. Strehlitz OS.

1 gebrauchte Sportwagen zu kaufen gesucht. Frau Emma Hoffmann, Lindenb., Marktplat. 3.

1 gebrauchte Wasserpumpe zu kaufen gesucht. Hedwig Reimisch, Lindenb., Schulstraße 40.

Gebrauchte, jedoch guterbaltene Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Angebote an Polensky & Zollner, Beuthen OS.

1 Paar Kuhhängehirse sofort zu kaufen gesucht. B. Amering, Br. Strehlitz OS.

1 leichter Viehwagen einp. 1 Dezimalwage 1 Knochenäge für Kraftbetrieb zu kaufen gesucht. H. N. Boel, Brückstr. OS.

Guterbaltener Dreiwälzler zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an O. Vogtman, Mathesdorf.

Schallplatten Ich kaufe alle, auch verbösch. Schallplatten zu Höchstpreisen auf. N. Homah, Beuthen OS., Bahnhofsstraße 25.

Möbel, ganzes Wohnwag. Einricht., Kitchens, sowie auch einzelne Stühle, Klavier, Küchenschrank, Möbeln, Kommode auch nach auswärts. Jed. K. Königshütte, Reichenstr. 1. Telefon 1109.

Verkaufe

Klavier nur an eins. Herrn oder Dame 1 Monat, 15 Mt. zu verleihen. O. O. O. u. 756 a. h. Wand. Gleiwitz.

Prima Ferkel hat billig abzugeben Bachmann, Beuthen, Gr. Wolkestr. 20.

Zuchtferkel sind wieder angekommen. Paul Sowada, Beuthen, Donnermarschstraße 8.

Ein warmes geistliche warme Milchziege steht sofort zum Verkauf bei Bäckermeister, Frau Maria Tolbert, H. H. O. S.

2 gebrauchte, gut erhaltene Tennis-schläger mit Taschen und Bällen preiswert zu verkaufen. H. Matzelek, Beuthen, Rasternstr. 17. hochpart.

Ein neuer Eisschrank 24x20x1,0 m 1 neuer Kuchenschrank mit Marmorpl. 2 1/2 m, 2 Glasladentischen, 2 1/2 m, 3 m sowie leerer Kaffee-Apparat billig zu verf. Best. 5-6 Uhr. Schlemmer.

Ein neuer Eisschrank mit oder ohne Grundstück im Industriepark südlich der Ulsteinstraße mit Wasserleitung billig zu übernehmen. Strauch, Beuthen OS., Kapellenstraße 3.

1 Klempnerei zu kaufen oder zu mieten. In der Nähe der Brücke am Ende der Brücke. Strauch, Beuthen OS., Kapellenstraße 3.

2 Stück Mandolinen und 1 Gitarre zu verkaufen. Gleiwitz, Schmiedestraße 72. Hessler.

2 gebr. Bettstellen und Matratzen zu verkaufen bei Flegert, Gleiwitz, Siliadestraße 1, 8. St. links.

Ein sehr gut erhaltener Goldschrank zu verf. Beuthen, Siemens-Straße 2 bei Frau Giesder, die das Verkaufrecht hat.

Wegungsbeleg zu verkaufen: 1 helle Schlafzimmereinrichtung, guterbaltene, mehrere Schränke, Betttische, eich. Kuchenschrank, Sofa mit Umbau, 1 Spiegel, 1 engl. Drehrolle, 1 Eisabemaschine, 1 Silber- und Sportwagen, 1 Geige, Silber, Spiegel und vieles andere. Zu erfragen bei K. Schabert, Lindenb., Gerichtstraße 1, 2. Etage.

Schreibtisch und Waschtisch mit Marmorplatte zu verkaufen. Zu erfragen Gleiwitz, Brunnstraße 2, 2. Etg. rechts. Bernitz.

Fahrrad guterb. mit Bestattung für 180 Mt. zu verkaufen. Scheiber, Gleiwitz, Brückstraße 1, 1. Etg.

Mandoline 42 Nr. 3 Bds. für Militärmänner, 15 Mt., 100 Brieffächer 15 Mt. und anderes verkauft Brysch, Königsstraße, Kaiserstraße 49.

2 gute Kuchentischchen mit Matratzen zu verkaufen. Zu erfragen Freitag, 10 Uhr, bei Dörsch, Gleiwitz, Wilhelmstraße 43.

Ein Haus mit Stall, Scheune und großem Garten steht in Rumzdorf zum Verkauf. Anfragen bei Leo Dingelich, Lindenb., Schlößchenstraße.

Im Kreise Lindenb. ist eine Landbäckerei mit Gemeindegemeinschaft umfänglich zu verkaufen oder zu pachten. Zu erfragen unter 745 im Wandlerer Gleiwitz.

2 schwere Koffwagen n. 1 schwerer Kesselwagen billig zu verkaufen. Jacob Kuzora, Gleiwitz, Breiswilerstraße 79.

Gartenlaube neu zu verkaufen. Zu erfragen bei Klimke, Gleiwitz, Fleischmarkt 1, Laden.

Eiserne Kinderbettstellen neu in verschiedenen Größen hat billig abzugeben. Palasok, Gleiwitz, Barbarastr. 8.

Eine Drehrolle wenig gebraucht, verkauft billig P. Siernberg, Beuthen OS., Gleiwitzerstraße 11.

1 fast neue Drehrolle steht billig zum Verkauf bei Kricke, Jaworski, Adolfr. 1.

Wirtschaft bei Greiffenberg, 22 Morg., mit 100 u. leb. Inventar für 18000 Mt. Ang. 9000 Mt. vert. R. Ab. u. 702 im Wand. Gleiwitz.

Mehrere höf. Zinshäuser komfortable Neubauten in vornehmster Lage verkauft wegen Nachlassregelung freiabgängig bei gerichtlich bestellter Verwaltung. Hoffmann, Hückerstr. 1, Ratibor.

1 Ackerpferd 2 leichte Koffwagen, einer m. Wasserräder, verkauft. Ebediener, Leinig, Gleiwitz. Beschäftigung mein großes Zinshaus aus Mittelwohnungen, 10 Min. vom Hauptbahnhof, in bestem Baugrunde mit Anzahlung von 10-12000 Mt. preiswert zu verkaufen. Anfr. evtl. u. 1171 an den Wandlerer Gleiwitz.

1 jg. Ziege mit Milch zu verkaufen. Marek, Hen-Debut, Gebankstraße 83.

Schöne Schlafzimm.-Einricht. komplett, ohne Matratz., m. Spiegel, und weiß. Marmorant., wenige Wochen im Gebra., umständl. v. Preis zu verkaufen. Emil Klöse, Kollathstraße, Beuthen, Kollathstraße.

Jagdhundebrüde braunschwimm., 2 Monate alt, flotte Suche, verspricht auf Köhlerjagd gut zu werden, sofort für 180 Mt. hier abzugeben. Gutmann, Lublinitz.

Ein neuer Eisschrank 24x20x1,0 m 1 neuer Kuchenschrank mit Marmorpl. 2 1/2 m, 2 Glasladentischen, 2 1/2 m, 3 m sowie leerer Kaffee-Apparat billig zu verf. Best. 5-6 Uhr. Schlemmer.

1 Klempnerei zu kaufen oder zu mieten. In der Nähe der Brücke am Ende der Brücke. Strauch, Beuthen OS., Kapellenstraße 3.

2 Stück Mandolinen und 1 Gitarre zu verkaufen. Gleiwitz, Schmiedestraße 72. Hessler.



Wer gesunde, schnellwachsende Ferkel, Lämmer, Kälber, Fohlen ziehen will, füttere das tausendfach erprobte, und überall bewährte Zusatz-Kraftfutter, Saftigs Original-Nährpräparat Beseitigt außerdem unter Garantie Knochen-welche in wenigen Tagen. Knochen-härtlichkeit bei Pferden, Rindvieh, Schafen und Ziegen, fördert die Leistungsfähigkeit der Pferde und Zucht-tiere, steigert den Milchtrag, Voa besonderer Wichtigkeit ist die Beförderung an alle tragenden, säugenden und deckenden Tiere, wodurch kräftigere und widerstandsfähigere Junge geboren werden. Ferner bewirkt „Knochenkraft“ infolge seiner Kalk- und Mineralsalze bei Zuchtstuten und Kaninchen vermehrte und kräftigere Würfe, bei Geflügel vermehrte Eizahl, größere und besser befruchtete Eier, rasch wachsende Küken, schnellste Befiederung, rasche Mauser. Durch restlose Aufschließung der Gesamtfuttermenge bedeutende Futterersparnis und Verkürzung der Mastzeit, daher höchste Rentabilität. Behördl. u. tierärztl. erprobt u. empfohlen. Erfolg garantiert. Probedose Mk. 3,50 frko. geg. Nachz. Bei Orig.-Kisten v. 12 od. 24 D. M. 2,50

Hersteller: Knochenkraftwerk g.m. b.H., Coblenz.

Jaschke-Bläser

Invalide der Fabrik für billiges Oberholz, Jaschke-Bläser-Fabrik, Gleiwitz.

Einem 3 Monate alten, weißen Masthund bespelt ein junges Ziege

verkauft Jgnatz Gorgon, Seibersdorf, Kreis Schm. b. H.

Holz pantoffeln und Sandalen mit Beber ob. seltenen Segeltuch beschlagen, kein Papierstoff, bel. billigt an Gefangenenlager, Krankenhäuser usw.

Julius Broda, Pantoffelmach., Kollowitz, Bergstraße 13.

1 Bädereigrundstück ist wegen Krankheit sofort bei 15000 Mt. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter 771 an den Wandlerer Kämmerling.

Abgelagertes Lindenholz ist zu verkaufen. Emilio Jaroszyk, Hindenburg OS., Kanalstraße 34.

Saunenziege reifbraun, schönes Äußeres, zu verf. Aachner, O. Bahnhofstr. 11

Guterb. Schränke Bettst. Spiegel (mit Unterf.), Silber, Stühle u. versch. andere zu verkaufen. Mengebauer, Ratibor, Mühlstraße 19.

Landwirtschaft mit Gehöft im Kr. Br. B. mit 67 Morg. Acker, durchweg Reben- und Weizenboden, guter Viehbestand, 6 Rinder, 6 Jungevieh, 2 starke Pferde, Gebäude in bestem Zustande. Preis 75000 Mt., Anzahlung 25-30000 Mt. (Vat. verb.) bald zu verkaufen. D. Viktor, Breslau, Reibstraße 52.

1 neuer Sandwagen steht zum Verkauf. Seifere, Adolfr. Beuthenerstraße 22.

Zu verkaufen! 1 harter Arbeitswagen (Eispänner) Frau G. Weindorf, Beuthen, Schaubudenplatz hint. d. Kaserne.

Ein gutgeb. Dreh-Pianino nebst Trädig. Federwagen billig zu verkaufen bei Luigi Teresaki, Beuthen, Bahnhofsstraße 11.

1 Badeeinrichtung billig zu verkaufen bei Frau Polz, Gleiwitz, Breiswilerstr. 145.

1 gutes Bierdegelchirr zu verkaufen. 3 Wiche, Gleiwitz, Klosterstr. 8.

Schneuertücher Reichsware, gute Qualität, Stück 2,20 Mt. angenommen

Warenhaus H. Herzberg Zaborze.

Schaumweine, nord. Agavit, Rum- und Kognak-Verschnitt haben ab diesem Lager sofort abzugeben. Spezial-Angebote halten zur Verfügung. John Heinr. Hauschild & Co., Hamburg 1.

Einhaarpapier Gläser u. Gummiringe empfiehl.

Warenhaus H. Herzberg Zaborze.

Deutsche Reichs-Eintochgläser in allen Größen mit Prima-Gummiringen noch vorrätig.

Richard Krebs, Gleiwitz, Wilhelmstr. 61.

Bäckerei u. Konditorei-Vertrags-Artikel.

Für Walzwerkslager eignet sich vora.

Garonia-Grasbronze Dual. E. - Beschlagabstreif.

Ing. P. Paschke, Beuthen OS., Hubertstr. 3. Tel. 1177.

Konsistentes Maschinenfett Wagenfett, Seilschmiere, Ledertett

Förderwagen-Spritzfett alles 1a. Fabrikate. Sofort lieferbar. Muster stehen zur Verfügung.

Vertretung Ing. P. Paschke, Beuthen O.-S. Hubertstr. 3. - Tel. 1177.

Waschpulver

vom Kriegsanstand genehmigt los und in Packungen gibt vor- teilhaft ab

J. Jacobowitz, Fabrik Ratibor.

Was muß der Mann vor der Ehe wissen? von der Ehe vor der Ehe

Don A. Gerling, 81 Tausend. Das Erwachen d. Liebe u. Wissen d. Ehe. Abkündigung u. Vererbung - Die Entstehung des Menschen - Das Vorleben - Die Vergangenheit des Mädchens. - Gschlechtstheorien. - Folgen in der Ehe. - Beziehung zur Ehe. - Wie soll die Frau beschaffen sein? - Wie lern man Mädchen kennen? - Brautnacht und Mitlerwochen. - Das Benehmen des jungen Eatten. - Kinderlegen. - Vertäuliche Dinge.

Wiener-Montagtag. Gerling hat es meisterhaft verstanden den Ton zu finden, der zu Herzen geht, freimütig und offen, wie in vertraulichem Zwiegespräch, spricht der Mann zum Manne.

Dank für alle die Beihren, die Sie in Ihrem trefflichen Buche in so hingebender und idealer Weise ausgesprochen haben. In den meisten Punkten habe ich erst durch Ihre lichtvollen Ausführungen Klarheit gewonnen.

G. B. Debrer. Preis 2,60 Mt. Porto 20 Pf.

Orania-Verlag, Oranienburg 35.

Räude!!

Neostabin, das beste Mittel gegen Räude, einfach in der Anwendung, sicher wirkend. Neostabin heilt reizlos und beeinflusst die Haut vorzüglich. Glänzende Fachzeitschrift! Verlangen Sie Probe!

Löwenapotheke Breslau, Graupenstr. 9.

Das goldene Buch des Weibes 10 Kapitel aus dem intimsten Leben d. Frau. 8. Auflage. - Von A. Gerling. - 152 Seiten. Inhalt: Wie erhält die Frau das Eheglück? - Warum verblühen viele Frauen so früh? - Die Pflege und Erhaltung weiblicher Schönheit. - Das Geschlechtsleben in d. Ehe. - Die Bedeutung d. Krantheiten f. d. Eheleuten. - Gesundheitspflege während d. Schwangerschaft. - Die Regelung d. Kinderzeugens. - Unfruchtbarkeit, ihre Ursachen u. Verhütung. - Wie erlangt man schöne u. gesunde Kinder? - Das Recht der Frau und das Eherecht. - Preis Mt. 3.-, geb. Mt. 4.-

Orania-Verlag, Oranienburg 35

Poßschrecktono: Berlin 19982.

Briefmappen

für Wiederverkäufer. Eines großen Posten Briefmappen, 55, Lat. preiswert abzugeben

Neumanns Buch- und Papierhandlung Gleiwitz, Ratiborerstraße 21.

Bauhau Feldschlößchen Neustadt OS. bestehend aus schönem, großen Lokalitäten, Saal mit elektr. Piano, großem Gesellschafts- und Gemüsegarten, eigene Selterbrüftung, ist bei Anzahl. von 20000 Mt. sofort zu verkaufen. P. Uilmann, Bestler.

Unser Brauereifasino

beabsichtigen wir demnächst unter günstigen Bedingungen neu zu vergeben. Rautionsfähige Respektanten wollen sich zunächst schriftlich melden.

Bürgerliches Brauhau Zichau OS.

Die Stadtbrauerei in Gr.-Strehlitz

soll verkauft oder auf längere Jahre verpachtet werden. Die Anlage hat 75 pferd. Dampfkraft, elektr. Licht, große Malztennen und ist auch für andere Gewerbebetriebe geeignet. Zugehörig angrenzend ein Gesellschaftsgarten mit Restauration. Zuschriften erb. an die

Stadtbrauerei Gr.-Strehlitz G. m. b. H. zu Händen des Fabrikbesitzer Rudolf Brantel.

Großes industrielles Unternehmen sucht tüchtigen, militärfreien

Bürobeamten

der mit Buchführung durchaus vertraut ist. Angebote mit Angabe der Gehaltsanprüche und Zeugnisabschriften erbeten unter J. 770 an den

Wandlerer Gleiwitz.

Prüferinnen und Hilfsprüferinnen

werden für sofort gesucht.

W. Hegenscheidt G. m. b. H., Ratiborhammer OS.

Trotz der hohen Warenausbeute und mit in der Lage unserer werthen Kundenschaft eine sehr reichhaltige Auswahl vom billigsten bis zum feinsten Genre vorzulegen. Billige und äußerst reelle Bezugsquelle für Uhren aller Art, Juwelen u. Silberwaren. Herren-, Damen- und Armbrüden, wie Longines, Omega, Eterna, Aude-mars, Präzise, J. W. G. Schaffhausen. Sämtliche Uhren sind genau reguliert mit schriftlicher Garantie. Moderne Trauringe fügenlos D. N. B. Nr. 99200. Große Auswahl. Streng reelle Bedienung. Große eig. Reparatur-Vertikale.

N. Jacobowitz, Kattowitz Grundmannstr. 71. H. Colosseum. Uhren, Juwelen u. Silberwaren. Niederlage der Schweizer Uhren-Industrie.

Vom 22. Juli 1918 ab tritt auf den Strecken Abbitz-Annenberg u. Bad Jäitzemb-Loßlau ein neuer Fahrplan in Kraft. Die Fahrplanänderungen sind auf den Bahnhöfen durch Aushänge bekanntgegeben. Kgl. Eisenbahndirektion Kattowitz.

Einkochgläser u. Gummiringe

zu haben bei Eisenhandlung

Jsidor H. Lewin Strubenb., Dorothienstr. 1.

Der besttische Blumen-Ginseker neu eingetroffen. Garantierter Eid und lang geschritten. 6.75 9.75 12.50

Blumenhaus Kattowitz, Direktionsstr. 4.

Heiraten

2 junge, nette, vermögends Mädchen suchen Bekanntschaft mit best. Herrn zw. gemeinsamer Ausflüge evtl. späterer Heirat.

Zuschriften möglichst mit Bild u. v. 754 an den Wandlerer Gleiwitz erbeten.

Eiseng anständig! Gütentriebesbeamteter, 30 J. alt, katb., still, geistl. Lebensstellung und in guten Verhältnissen, wünscht mit einer Dame mit guten Charakter, in Verlebr, sveds ipät. Heirat.

zu verheiraten. Offerten mit Bild, welche zurückgeland wird unter 752 an den Wandlerer Gleiwitz.

Beamter, in Lebensstellung, 30 J., katb., zwecks baldig. Verheiratung durch Angeh. angen. Strenge Disziplin. Nur ernstg. ausführt. Off. mögl. mit Bild, welches sofort zurückgel. wird. unt. u. 762 an den Wand. Gleiwitz.

Winter, 35 J. alt, evang., in guter Stellung, 2 Kinder von 6 bis 9 Jahr., wünscht in Damen im Alter von 28-38 J. zwecks baldiger Heirat

in Brieschütz, in tret. Witwen ohne Anh. nicht ausseh. Herrn. Nebenache. Off. unter 761 an den Wandlerer Kämmerling.

Grabenaufer, 26 J. alt., mit Vermög., wünscht Bekanntschaft mit eine bis 25 J., Witwe mit ein. Kind nicht ausseh. Stoff, am liebst. v. Bande. Verm. evtl. Off. u. 797 a. d. Wand. Lindenb.

Strengster Besondere! O. Kolhorn. Febr. chem. techn. Spezialitäten. Breslau I. Dittau-Über 21.

100 000 Dosen Schuh-Crème bestes tiefschwarzes Putzmittel, keine Wasserware, giebt in Dosen von 1000 Dosen anwirts sofort ab und erbitet Offerten. F. Feichtiger, Ratibor.

Tangenta

bester Ersatz für Fahrrad-räder! Leicht wie Gummi! Reichte Montage mittels Schraubenziehers!

Alle Teile austauschbar! Jede Größe in allen Einzelpreisen Mark 2,50 pro Reifen.

Verlangt gegen Nachnahme. De Vertreter gesucht. Tangenta-Reifen-Vertrieb, Berlin-Wilmersdorf, Kaiser-allee 191.

100 000 Dosen Schuh-Crème bestes tiefschwarzes Putzmittel, keine Wasserware, giebt in Dosen von 1000 Dosen anwirts sofort ab und erbitet Offerten. F. Feichtiger, Ratibor.

Briefmappen

für Wiederverkäufer. Eines großen Posten Briefmappen, 55, Lat. preiswert abzugeben

Neumanns Buch- und Papierhandlung Gleiwitz, Ratiborerstraße 21.

Bewerbungen auf Bifferanzengen... wolle man nur Abschriften der Zeugnisse beifügen...

Arbeits- und Wohnungsmarkt.

Der Wanderer ist die bei weitem gelesene Tageszeitung des gesamten Industriebezirks...

Der erteilt in O. erteilten... im Lanzen? An-Unterricht... D 765 a. b. Wand. Gleiwitz.

Nähmaschinen repariert gut und schnell... H. Hessler, Gleiwitz, Bernitzerstr. 72, Telefon 1123.

Achtung! Für Kaninchenzüchter! Deckkanzeige. Meine 3 Kammern... B. Hessler, Gleiwitz.

Reisegepäck-Verföderung durch Expeditör D. Lustig... S. Köppler, Gleiwitz.

!!! Wichtig für Reisen empfiehlt sich eine Reisegepäck-Verföderung gegen Diebstahl... B. Hessler, Gleiwitz.

„Vaterland“ Transport-Abt. General-Agentur Breslau... B. Hessler, Gleiwitz.

G. A. Kupferleistungen und Kabeln liefert prompt... A. Rabstein, Gleiwitz.

Wüstungs- Wäro Mar Schimmelpenzig... B. Hessler, Gleiwitz.

Lebertreibriemen Baumwoll- u. Daarriemen liefert prompt... A. Rabstein, Gleiwitz.

Reisegepäck-Verföderung durch Paul Stein, Gleiwitz... Niederwallstraße 10.

Pachthöfen Ein Gasthaus ob. ein Restaurant zu pachten gesucht... B. Hessler, Gleiwitz.

Scheunen zum Einlagern von Sen nachweise gesucht... B. Hessler, Gleiwitz.

Stellen Gesuche 2 Lehrer suchen während der Ferien schriftliche Beschäftigung... B. Hessler, Gleiwitz.

Junges Fräulein welches stenographisch, Schreibmaschine, einfacher u. doppelter Buchführung... B. Hessler, Gleiwitz.

Offene Stellen Anwärter Tüchtige, energische Köchin... B. Hessler, Gleiwitz.

Tüchtige Köchin die alle Tage für 200 Personen zu kochen hat... B. Hessler, Gleiwitz.

Tüchtiges Herdmädchen per bald gesucht... B. Hessler, Gleiwitz.

Beamten-Kasino Kruppamühle... B. Hessler, Gleiwitz.

Tüchtige Pflegerin in Krankenpflege erfahren... B. Hessler, Gleiwitz.

Friseurin im Ondulieren und Manieren erfahren... B. Hessler, Gleiwitz.

Lebensberuf für Damen durch zmonat. Ausbildung als Gutssekretärin... B. Hessler, Gleiwitz.

Schornsteinfeger-Lehrling kann unter günstigen Bedingungen sofort in die Lehre eintreten... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Schmiedegehilfen auch kann sich 1 Lehrjunge... P. Fliegel, Gleiwitz.

Zeichner. Meldungen mit Angabe des Alters... P. Fliegel, Gleiwitz.

Königliche Hüttenamt in Malabane OS. 1 tücht. Schuhmachergehelle... P. Fliegel, Gleiwitz.

Diener Kellnerschule... P. Fliegel, Gleiwitz.

Für Kranen mit ein tüchtiger Austräger... P. Fliegel, Gleiwitz.

Wanderer Ratibor... P. Fliegel, Gleiwitz.

Beuthener Gebiet Tüchtiger Konstrukteur... P. Fliegel, Gleiwitz.

Dame (Herr) für vornehme und leichte Reisetätigkeit... P. Fliegel, Gleiwitz.

Ein Portier wird zum sofortigen Antritt gesucht... P. Fliegel, Gleiwitz.

Solider Mann für dauernde Stellung... P. Fliegel, Gleiwitz.

Ungeziefer-Vertilgung „Radikal“, Beuthen OS... P. Fliegel, Gleiwitz.

2 Schuhmachergehilfen und 2 Lehrlinge... P. Fliegel, Gleiwitz.

Häuer u. Schlepper sucht bald... P. Fliegel, Gleiwitz.

Mehrere Maurer Arbeiter u. Arbeiterinnen... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Maurerpolier mit einigen Mauern zum sofortigen Antritt... P. Fliegel, Gleiwitz.

Tüchtige Schachmeister zum sofortigen Antritt... P. Fliegel, Gleiwitz.

Polensky & Zöllner, Beuthen OS... P. Fliegel, Gleiwitz.

Tüchtigen Zimmerpolier mit Denten... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Friseurlehrling kann sich melden bei... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Bäckerlehrling der schon gelernt hat... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Dienstmädchen für junges Ehepaar... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Friseurlehrling kann sich melden bei... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Bäckerlehrling der schon gelernt hat... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Dienstmädchen für junges Ehepaar... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Friseurlehrling kann sich melden bei... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Bäckerlehrling der schon gelernt hat... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Dienstmädchen für junges Ehepaar... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Friseurlehrling kann sich melden bei... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Bäckerlehrling der schon gelernt hat... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Gohr adhb. Eltern der Luft hat das Väterhandwerk zu erlernen... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Laufburischen oder 1 Laufmädchen... P. Fliegel, Gleiwitz.

Kontributin zum Antritt am 1. August... P. Fliegel, Gleiwitz.

tücht. Verkäuferin für Kolonial und Manufaktur... P. Fliegel, Gleiwitz.

Tücht. Buchhalterin zum 15. 8. entl. 1. 9. sucht... P. Fliegel, Gleiwitz.

eine sehr stille Stenotypistin Anfängerin ausgeschlossen... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 tücht. Mädchen zu aller Arbeit... P. Fliegel, Gleiwitz.

Gewandte Köchin zum Kochen u. Einlaufen... P. Fliegel, Gleiwitz.

Superiör. Bedienung für 3-4 Vormittagsstunden... P. Fliegel, Gleiwitz.

Kattowitzer Gebiet 1 tücht. Schuhmachergehelle... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 tücht. Friseurgehilfe auch Kriegsveteran... P. Fliegel, Gleiwitz.

Tücht. Friseurgehilfen sucht Max Berger... P. Fliegel, Gleiwitz.

Tüchtige Friseurin perfekt im Ondulieren... P. Fliegel, Gleiwitz.

Königschütter Gebiet Feilenhärter u. Feilenhauer... P. Fliegel, Gleiwitz.

Elektriker können sich melden in der Bismarckhütte... P. Fliegel, Gleiwitz.

Ringofenheher u. Ringofenausfahrer... P. Fliegel, Gleiwitz.

Leute für unter Tage zum Bergverlass... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Friseurlehrling kann sich melden bei... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Bäckerlehrling der schon gelernt hat... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Dienstmädchen für junges Ehepaar... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Friseurlehrling kann sich melden bei... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Bäckerlehrling der schon gelernt hat... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Dienstmädchen für junges Ehepaar... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Friseurlehrling kann sich melden bei... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Bäckerlehrling der schon gelernt hat... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Dienstmädchen für junges Ehepaar... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Friseurlehrling kann sich melden bei... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Bäckerlehrling der schon gelernt hat... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Dienstmädchen für junges Ehepaar... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Friseurlehrling kann sich melden bei... P. Fliegel, Gleiwitz.

Hindenburg Gebiet Eine jüngere Kraft für unsere kaufmännische Abteilung... P. Fliegel, Gleiwitz.

W. Silber's Baugegeschäft Dindenburg... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 tücht. selbst. Bäckergehelle wird gesucht... P. Fliegel, Gleiwitz.

Ein Werkzeugschmied Dreher u. Stillsdreher... P. Fliegel, Gleiwitz.

Söhne adhb. Eltern die das Dreherhandwerk erlernen wollen... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Ziegeleimaschinist und 4 Ausfahrer... P. Fliegel, Gleiwitz.

Arbeiter und Arbeiterinnen werden eingestellt... P. Fliegel, Gleiwitz.

Ein Rutscher kann sich zum sofortigen Antritt melden... P. Fliegel, Gleiwitz.

Zeitungsträgerin für Bücherei gesucht... P. Fliegel, Gleiwitz.

Ehrl. laub. Dienstmädchen per 1. 8. entl. später ges. Off. u. D. 98 a. Wand. Dindenburg... P. Fliegel, Gleiwitz.

Gleiwitzer Gebiet Ohne Kapital ist Jedermann Gelegenheit geboten... P. Fliegel, Gleiwitz.

Bürogehilfe zum sofortigen Antritt... P. Fliegel, Gleiwitz.

Ohne Kapital ist Jedermann Gelegenheit geboten... P. Fliegel, Gleiwitz.

Bürogehilfe zum sofortigen Antritt... P. Fliegel, Gleiwitz.

Ohne Kapital ist Jedermann Gelegenheit geboten... P. Fliegel, Gleiwitz.

Bürogehilfe zum sofortigen Antritt... P. Fliegel, Gleiwitz.

Ohne Kapital ist Jedermann Gelegenheit geboten... P. Fliegel, Gleiwitz.

Bürogehilfe zum sofortigen Antritt... P. Fliegel, Gleiwitz.

Ohne Kapital ist Jedermann Gelegenheit geboten... P. Fliegel, Gleiwitz.

Bürogehilfe zum sofortigen Antritt... P. Fliegel, Gleiwitz.

Ohne Kapital ist Jedermann Gelegenheit geboten... P. Fliegel, Gleiwitz.

Bürogehilfe zum sofortigen Antritt... P. Fliegel, Gleiwitz.

Ohne Kapital ist Jedermann Gelegenheit geboten... P. Fliegel, Gleiwitz.

Bürogehilfe zum sofortigen Antritt... P. Fliegel, Gleiwitz.

Ohne Kapital ist Jedermann Gelegenheit geboten... P. Fliegel, Gleiwitz.

Bürogehilfe zum sofortigen Antritt... P. Fliegel, Gleiwitz.

Ohne Kapital ist Jedermann Gelegenheit geboten... P. Fliegel, Gleiwitz.

Bürogehilfe zum sofortigen Antritt... P. Fliegel, Gleiwitz.

Ohne Kapital ist Jedermann Gelegenheit geboten... P. Fliegel, Gleiwitz.

Bürogehilfe zum sofortigen Antritt... P. Fliegel, Gleiwitz.

Beton-Arbeiter für Dachsteine, Rohre, und Fliesen... P. Fliegel, Gleiwitz.

Bruno Orgler, G. m. b. H., Gleiwitz... P. Fliegel, Gleiwitz.

2-3 Schuhmacher-Gesellen die selbständig arbeiten können... P. Fliegel, Gleiwitz.

Mechaniker können sich melden... P. Fliegel, Gleiwitz.

Pianistin für ein bess. Café... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 tücht. Stubenmädchen für Billardgesellschaft... P. Fliegel, Gleiwitz.

Kinderfrau welche auch etwas Wäsche auswaschen versteht... P. Fliegel, Gleiwitz.

Arbeitsmädchen für leichte Arbeit... P. Fliegel, Gleiwitz.

Ein bess. Fräulein für die Nachmittage... P. Fliegel, Gleiwitz.

Jung. ehrl. Lehrling für Damenfrisiererei... P. Fliegel, Gleiwitz.

Suche sofort ein älteres Mädchen od. Frau... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 Kindermädchen für die Nachmittage... P. Fliegel, Gleiwitz.

1 ja. Mädchen für d. ganzen Neugebauer... P. Fliegel, Gleiwitz.

einfache Köchin wird per sofort gesucht... P. Fliegel, Gleiwitz.

Neu. Kindermädchen für die Nachmittage... P. Fliegel, Gleiwitz.

10 Mt. Belohnung erhält derjenige... P. Fliegel, Gleiwitz.

Möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit... P. Fliegel, Gleiwitz.

Wohnung von etwa 3 Zimmern... P. Fliegel, Gleiwitz.

Wohnung in demselben Grundstück erwünscht... P. Fliegel, Gleiwitz.

Wohnung 2 St. u. 2. Vbh. 1. 10. a. verm. Matblasstr. 12... P. Fliegel, Gleiwitz.

Wohnung in meinem Hause... P. Fliegel, Gleiwitz.

Wohnung von 5 Zimmern... P. Fliegel, Gleiwitz.

8 Zimmerwohnung per 1. Oktober... P. Fliegel, Gleiwitz.

Eine Bäckerei mit Laden... P. Fliegel, Gleiwitz.

Gesucht für sofort eine praktisch erfahrene Gemeindefchwester... P. Fliegel, Gleiwitz.

für die neu eingerichtete Lungenfürsorge... P. Fliegel, Gleiwitz.

Der Amts- und Gemeinde-Vorstand Dr. Born, Bürgermeister... P. Fliegel, Gleiwitz.

Waschmeister für die selbständige Leitung... P. Fliegel, Gleiwitz.

Bewerbungen unter Befanntgabe... P. Fliegel, Gleiwitz.

Gesellschaft für Grubenbetrieb... P. Fliegel, Gleiwitz.

Ein Schachtmeister 80 Arbeiter und Arbeiterinnen... P. Fliegel, Gleiwitz.

Antogenen Metallbearbeitung gesucht... P. Fliegel, Gleiwitz.

Antogen-Gasaccumulator... P. Fliegel, Gleiwitz.

Tüchtiger Vertreter bei der Eisen-Industrie... P. Fliegel, Gleiwitz.

Wertmeister für die Reparaturwerkstätte... P. Fliegel, Gleiwitz.

Maschinenwärter u. Heizer (möglichst gelernte Schlosser)... P. Fliegel, Gleiwitz.

Tüchtige Betonmeister und Maurerpoliere... P. Fliegel, Gleiwitz.

Arbeiter u. Arbeiterinnen haben sofort dauernde Beschäftigung... P. Fliegel, Gleiwitz.

Arbeiter u. Arbeiterinnen Schlosser u. Schmiede... P. Fliegel, Gleiwitz.

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg... P. Fliegel, Gleiwitz.

Mauberen 65 S, Kirichen, Ektirichen 75 S, saure Strichen 55 S und Einlegekirichen 85 S pro Pfund. — Auf dem Pilsener Markt wurden gefordert für Champagne 1,50 M. für Herrenpizze 1,50—1,80 M pro Liter.

Photo-Apparate und alle Bedarfs-Artikel stets frisch! Orig.-Fabrikpreise

Aus Oberschlesien.

r. Oppeln, 16. Juli. Scherer verletzt wurde der zugeht in Sowade auf Urlaub weilende Landsturmmann Czernel. Derselbe besand sich in einem Lokal, wo gegen 11 Uhr nachts 3 Schüsse durch das geschlossene Fenster fielen und den Cz. erheblich verletzten. Der Täter soll ein nervenkranker Kriegsberlegher sein, bei welchem anlässlich einer sofortigen Untersuchung mehrere Waffen vorgefunden wurden.

§§ Bismarckhütte. Am nächsten Donnerstag, nachm. 3½ Uhr, findet eine Sitzung der Gemeindevertreter statt. — Neu errichtet ist vom 1. Juli ab der Lehrbestiz Bismarckhütte Süd, der dem Bezirksförstereiförstler Graupe übertragen wurde.

Westminster Gazette über Hertlings Rede.

Westminster, London, 15. Juli. Neuer. In Besprechung der Ausführungen des Grafen Hertling über Belgien schreibt Westminster Gazette: Es muß von vornherein gesagt werden, daß der Gedanke, Belgien bei den Unterhandlungen als „Pferd“ zu benutzen, sämtlichen Alliierten widerstrebt. Belgien ist das Opfer des ungeheuren Frevels geworden, für den wir Wiederherstellung und Wiedergutmachung ohne Bezugnahme auf irgend eine andere Streitfrage verlangen. Wir wissen aus den Verträgen von West-Balkan und Rumänien, was die Deutschen unter Zurückgabe von Land verstehen, wenn sie in der Lage sind, darum zu felschen oder Bedingungen aufzulegen. Wenn Deutschland Frieden wünscht, muß es seine Kriegsverbrechen und Kriegserfolge entfernen und sich dem zivilisierten europäischen System mit gemeinsamer Beaufsichtigung der Rüstungen, und gemeinsamer Garantie der Rechte aller Nationen, großer und kleiner, einfügen.

Redaktions-Briefkasten.

Anfragen aus unserem Leserkreise, denen sonstige Äußerungen und Abkennzeichnungszeichen des Lesers nicht beigefügt sind, können nur nach Kenntnisnahme der Redaktion beantwortet werden. Briefliche Auskünfte werden nicht erteilt. Die erteilten Auskünfte sind unentgeltlich. Wir halten weder für Pflicht noch für Möglichkeit, uns über andere Angelegenheiten zu äußern.

Vollständiger Auschnitt über Unterhaltungs-Geschäfte in Belgien. Nach dem Urteil der unterrichteten Beamten der Ost-Kommandos und Gemeindevorständen. Erth. v. S. Die Farben des Kaiserreichs, Schwarz, Rot und Gold, sollen aus dem Orient stammen und zwar von dem Kaiser Abdul Abbas, mit dem Weinamen der Wutbergleher, der von 750 bis 754 regierte. Schwarz war die Leiberfarbe seines Geschlechts, der Beni Abbas, und der Kampf trieb daher ursprünglich ein schwarzes Rüsthemd an. Als später steigender Reichtum und Luxus in das Gewebe des schlichten Mantels Goldfäden einwirkte, machte der Herrscher Schwarz und Gold zur Farbe seines Hauses, da diese Doppelfarbe sich besser zum Schmuck des heiligen Dunkelens und des Glanzes der Majestät eignete. Schwarz, die Farbe der Nacht, und Gold, die Farbe der Sonne, die aus der Nacht geboren wird, verbündelichen das allen Regierungen notwendige Staatsgeheimnis und die Offenbarkeit ihrer Handlungen. Die Farben des arabischen Rüsthemdes gingen nachmals als Kaiserfarben in die Insignien und den Hauskult der Deutschen Kaiser über und leben noch heute in denen der Kaiser von Oesterreich fort.

L. 200, Rhythmi. 1) „Der deutsche Holzmarkt“ erscheint in Berlin. 2) Der Antrag auf Namensänderung muß beim Polizeiamt gestellt werden. 3) Zur Ausbildung als Kraftwagenführer genügen die Ausrüstungen des Herrn Viktor Deutsch in Gleiwitz einen guten Ruf.

Mag. Sch., Kattowitz. Sie können nicht verlangen, daß der Nachbar die auf seinem Grundstück stehenden Bäume beseitigt, weil Sie durch den Schatten, den die Bäume werfen, einen erheblichen Schaden erleiden. Sie können nur verlangen, daß die Zweige, die über die Grenze hinüberragen, von dem Nachbar binnen einer bestimmten, von Ihnen zu gebenden Frist beseitigt werden, falls dies für Sie von Vorteil ist. Nach Ablauf der Frist sind Sie berechtigt, die über die Grenze hinüberhängenden Zweige selbst abzuscheiden und zu behaften.

P. W. 25. Der Vermieter kann Ihnen als Kriegserfrau wohl die Miete erhöhen und im Abrechnungsfall auch kündigen, Sie brauchen aber, solange Ihr Mann im Felde ist, die Wohnung nicht zu räumen.

Th. J., Lublitz. Sind Sie beurteilt worden, Ihrer Frau während der Dauer des Ehescheidungsprozesses Unterhalt zu gewähren, so müssen Sie den gerichtlichen festgesetzten Betrag von 40 Mark monatlich regelmäßig zahlen, und zwar aus dem Grunde, weil für Schatzpfändung wegen Unterhaltskosten der Frau eine gesetzliche Grenze nicht besteht. Wenn Sie also etwa mit mehreren 100 Mark im Rückstande bleiben, kann bezogenen Ihre Gehalt bis auf den letzten Tag festgesetzt werden.

Generationelle Rachtlänge zum Rhybniter Bantraub.

Auf der Spur der 300 000 Mark. — Der Zeuge. — Fehler und Raubgefindel.

Der Aufsehen erregende, raffiniert-fingierte Raubüberfall, der hier am 15. März zum Nachteil der Deutschen Bank ausgeführt wurde, hat neue überraschende Ergebnisse gezeitigt. Es wird uns drabst gemeldet: Nachdem die Hauptbeteiligter des Bantraubes in Rattbor abgeurteilt waren, wollte die Herbeschaffung des gestohlenen Geldes in Höhe von 300 000 M. immer noch nicht gelingen. Unterdessen ist die Kriminalpolizei unermüdlich tätig gewesen. Sie scheint jetzt auf richtiger Fährte zu sein, nicht zuletzt infolge eines seltenen Zufalles.

In Rattowitz wohnte die etwa 30 Jahre alte Arbeiterfrau Emma Wiczorek. Nachdem ihr im Felde stehender Mann im Osten vermißt war, wurde sie als Witwe, die Geliebte des berühmtesten Verbrechers Urbanczyk, der als Haupttäter im Bantraub zu Rhybnitz die erste Rolle spielte. Von ihm erhielt die Wiczorek Ende März, kurz nach dem Raub 17 010 M., die ihr später abgenommen wurden. Jetzt ist unermutet ihr Mann aus der russischen Gefangenschaft heimgekehrt, so daß die Witwenherstellung ein jähes Ende fand. Die Wiczorek, die Mutter von 3 Kindern ist, gab ihrem Mann zu verstehen, daß sie ihm nicht die eheliche Treue gehalten hat. Er würde ihr daher uneben sein und möge lieber davongehen. Dem verwalteten Feldbraten war schon seit längerer Zeit aufgefallen, daß seine Frau oft Reisen unternahm, vielfach sogar 2. Klasse fuhr, und einen außerordentlichen Luxus trieb, den er früher gar nicht kannte. Die Frau des Wiczorek teilte neuerdings die Hauswirtschaft mit ihren Eltern, die in Stein b. G. G. 3. Feld eine Händlereise gegenwärtig inne haben. Ihr Vater ist der Grubenwalde Antonczyk. Bei ihm kam es wiederholt zu erregten Ausbrüchen mit dem nur noch gestrittenen Schwiegerohn. Wiczorek selbst, der vor dem Zusammenhang seiner Frau mit dem Rhybniter Bantraub erfuhr, drohte mit einer Anzeige betreffs des luxuriösen Treibens,

das nur vom fremdem Gelde bestritten werden konnte. Als Wiczorek dieser Tage mit seiner ganzen Familie verziehen wollte, verließ sie plötzlich ihre Frau und deren Mutter unter Mitnahme mehrerer Pakete. Wie es hieß, soll das Ziel der Reise angeblich Laurabütte sein. Die Emma Wiczorek kehrte von dort nicht zurück, sondern nur ihre Mutter. Da der Verdacht aufkam, daß man die junge Frau und zugleich das verheimlichte Geld hatte in Sicherheit bringen wollen, wurde gestern Abend der alte Antonczyk, seine Ehefrau und der Sohn verhaftet. Das festgenommene Ehepaar hatte früher in Stein eine nichtsagende Bebauung, die dann in eine hübsche Häuserreihe umgewandelt wurde. Man glaubt behaupten zu dürfen, daß das Geld zu diesem Bau der Häuserreihe unrichtmäßig erworben ist. Antonczyk betriebe oft in Stein mit dem Stellmacher Kaspar, der sich 5000 M. erspart hatte. Dieses Geld ist aber nach dem Ableben des alten Kaspar nicht aufgefunden worden und soll von der Familie Antonczyk geraubt worden sein. Um in jener wie in dieser Angelegenheit zu vermeiden, daß Verdachtsmomente verifiziert werden können, ist die Verhaftung der 3 Personen erfolgt.

Erst wenn es kommt hinzu, daß eine Haus-forschung in Stein Merkmale erkennen lassen, wonach im Keller die Diefeln mit Gewalt ausgebrochen wurden und zweifelsohne das Versteck des Geldes gebildet haben. Inwieweit die Festnahme aufrecht erhalten werden kann, und ob die Frau Emma Wiczorek über die Grenze mit dem Geld abgeschoben werden konnte, muß die heute eingeleitete Untersuchung ergeben. Die Recherchen haben die ganze Nacht hindurch angehalten.

Im Untersuchungsstadium abgeführt wurden nach hier 2 Frauen und 1 Mann, die ohne festen Wohnsitz in Czernowitz aufgegriffen wurden. Sie werden einer Reihe schwerer Einbruchsdiebstahle im Kreise Rhybnitz beschuldigt.

ten Pfennig gepfändet werden, ohne daß irgendeine Beschwerde dagegen etwas nützt. — Ihre silberne Taschenuhr ist nicht pfändbar, wenn Sie nur diese Uhr besitz.

Wachm. Fragen Sie einen Tierarzt. Frau Frieda G. in R. Zur Reinigung von Putz-lebern, die nur zum Polieren von Wölfen dienen, genügt gewöhnlich schon Salzwasser. Sehr schmutzige Leber dagegen legt man etwa 1 Stunde in eine milde Seifenlauge mit Salmiazufuß, wäscht sie dann gut aus und spült sie in lauwarmem reinen Wasser. Nun ist zu beachten, daß man die Leber während des Trocknens wie auch nachher tüchtig zieht und zwickchen den Händen reibt, damit sie ihre Weichheit nicht einbüßt. Auf solche Weise behandelte Putzleber wird nicht hart. Dieser Fall tritt nur ein, wenn man sie direkt einleift.

Aufgeklärt W. M. Auf Verlangen des Vermieters müssen Sie im ersten sowohl wie im zweiten Falle die volle Miete bezahlen. Sie vergessen, daß ein Abzug von der Miete ein freiwilliges Entgegenkommen des Vermieters ist.

Emilie L., Bobrek. Zur Befestigung der Stod-fiede aus der Naberung löst man 100 g Chloralkali in 3 Liter Wasser, gießt die Lösung klar ab und legt die Naberung mehrere Stunden hinein. Dann bringt man sie eine gleiche Zeit lang in reines Wasser und legt sie danach einige Stunden in eine Lösung von unterchlorigsaurem Natrium und Wasser. Sobald das Bild dieser Lösung entnommen ist, spült man es längere Zeit in reinem Wasser und presst es dann bei entsprechender Belastung zwischen weichem Pöhpapier aus.

lenken, auch erprobene Gliedmaßen usw. sehr bequem und leicht behandeln. Sehr wertvoll erweisen sich diese Ströme noch wegen ihrer schmerztillenden Wirkung bei Gelenkversteifungen, die von Schuß-berletzungen herrühren.

Letzte Nachrichten.

Halbinsel Rola an Finnland?

Lf. Zürich, 17. Juli. (Eig. Bericht d. Ob. Wand.) Laut „Zürcher Zeitung“ meldet „Secolo“, daß die Vorbereitungen zu den Friedensverhandlungen zwischen Finnland und der Moskauer Sowjetregierung beendet sind. Man rechnet mit der Abtretung des größten Teiles der Rolahalbinsel an Finnland, so daß die finnische Regierung die Expedition nach der Murmanküste aufgrund des Friedensvertrages als eine Verteidigungsaktion rechtfertigen würde.

Unwahrheiten.

Lf. Zürich, 17. Juli. (Eig. Bericht d. Ob. Wand.) Züricher Zeitungen zufolge wird aus Moskau gemeldet: Schlichterin, der Kommissar für Auswärtiges, hat folgende Erklärung abgegeben: Zu einem herausfordernden Zwecke werden un wahre Gerüchte verbreitet, wonach Rußland eingewilligt hat, daß deutsche Truppen in Moskau einmarschieren. Niemals wird Rußland einwilligen, daß sich fremde Truppen in Moskau aufhalten. Deutschland verlangt auch nichts derahnliches.

Die Grippe in Norwegen.

Lf. Zürich, 17. Juli. (Eig. Bericht d. Ob. Wand.) Die „Zürcher Zeitung“ meldet aus Christiania: Die spanische Krankheit nimmt in Norwegen einen immer größeren Umfang an, besonders in den Städten. Im Postgebäude in Christiania ist beinahe das gesamte Personal erkrankt, so daß der Postdienst völlig eingestellt werden mußte. Auch das Eisenbahn-Personal ist in großer Anzahl erkrankt.

Pariser als Franktireure.

Lf. Zürich, 17. Juli. (Eigener Bericht des Ob. Wand.) Die „Zürcher Morgenzeitung“ meldet: Das Pariser „Journal“ erklärt, wenn die Deutschen den Frevel wirklich wagten, Paris anzugreifen, so werden sie dort 2- oder 300 000 edle und hartnäckige Pariser finden, die nicht auswandern wollen, sondern die mit Gewehren und Kanonen umzugehen verstehen und die jedes Haus und jeden Weg kennen. Es wird in den Kellern und Ruinen der Stadt einen Kampf gegen die Eindringlinge geben.

Hierzu bemerkt das „Zürcher Blatt“ sehr richtig: Das „Journal“ scheint vergessen zu haben, daß das Pariser „Journal“ nicht anders als ein Frank-tireur ist und daß dieser außerhalb allen völkerrechtlichen Gebrauches steht.

Der ital. Divisionen in Frankreich.

Lf. Zürich, 17. Juli. (Eigener Bericht des Ob. Wanderers.) „Secolo“ meldet: „Corriere della Sera“ wandte sich am Montag gegen die Anregung des Pariser „Temps“, Truppen von der italienischen Front für den bevorstehenden Offensivstoß in Frankreich abzugeben. Die Lage an der italienischen Front, wenn man zu Sieg und Ende kommen wolle, verlange für die nächsten Monate das höchste Aufgebot an Menschen und Artillerie. Dem Artikel des „Secolo“ ist das interessante Jugeständnis zu entnehmen, daß sich jetzt an der französischen Front im ganzen 3 italienische Divisionen befinden.

Sabotage für Wladivostok.

Lf. Bern, 17. Juli. (Eig. Ber. d. Ob. Wand.) Dem „Berner Bund“ zufolge meldet „Zwestija“, daß der Oberbefehlshaber der in Wladivostok gelandeten japanischen Truppen, Admiral Kato, sich an seine Regierung wandte mit dem bringenden Ersuchen, neue Streitkräfte nach Wladivostok zu entsenden.

70 Meter Seide beschlagnahmt.

T. Königshütte, 17. Juli. Die Schwienschlowitzer Polizei beschlagnahmte bei einem gewissen Pratzky aus Schwientochlowitz 70 Meter Seide, die anscheinend von einem Diebstahl herühren. Der rechtmäßige Eigentümer kann sich auf dem Polizeibüro in Schwientochlowitz melden.

Es ist alles zu haben.

Danzig, 14. Juli. Bei der Gutbesitzerin Martha von Hermant in Langensfelde erschien eines Tages eine Frau, die fragte, ob sie nicht einige Lebensmittel kaufen könne. Frau von Hermant erwiderte, daß sie bei ihr noch alles haben könne, allerdings zu den Preisen, die auch andere Leute anlegten, und dann dürfe sie nichts weiter erzählen. Auf dieser Grundlage wurde in den Handel auch eingetreten. Die Frau wollte eine Mandel Eier haben, sie erhielt sogar zwei Mandeln, wobei das Stück mit 50 Pfennigen berechnet wurde. Weiter wünschte die Frau ein halbes Pfund Butter und bekam ein ganzes Pfund zum Preise von 10 Mark. Dann wurde noch ein Pfund Schinken eingehandelt, und zwar für 12 Mark. Erbsen und Grüns kosteten pro Pfund 1 Mark und wanderten ebenfalls in den Korb der Käuferin. Die Verkäuferin war recht entzückt von der unbekannteten Frau, die schlanke die Preise bezahlte, die man ihr abforderte, so daß sie ihr zusagte, sie könne jede Woche wiederkommen und andere Sachen haben. Das die Ende kam aber nach. Die unbekanntete Einkäuferin war eine Beauftragte der Polizei, die Wind bekommen hatte, daß Frau von Hermant einen umfangreichen Schleichhandel betrieb und sich davon überzeugen wollte. Die Folge war, daß Frau von Hermant einen Strafbefehl über 500 Mark erhielt. Dummerweise beruhigte sie sich dabei nicht, sondern verlangte richterliche Entscheidung. Das Schöffengericht war der Meinung, daß es sich hier um einen haarsträubenden Kriegswucher gehandelt habe und erhöhte die Strafe auf 3000 Mark; auch wurden die beschlagnahmten Schleichhandelswaren für eingezogen erklärt.

Der Gefangene auf der Lokomotive.

(Unb. Nachdr. verb.) S. u. S. Mesz, 10. Juli 1918. Wie wichtig es ist, ausländische Arbeiter genau zu überwachen, bewies wieder einmal eine Verhandlung vor dem hiesigen außerordentlichen Kriegsgericht, das gegen einen belgischen Staatsangehörigen zu urteilen hatte. Der Angeklagte war Hüttenarbeiter und hatte sich wegen Gefährdung eines kriegswichtigen Unternehmens zu verantworten. Wie in der Verhandlung festgestellt wurde, erhielt der Angeklagte eines Tages den Auftrag, eine Lokomotive mit Kohlen zu beladen. Er war schon früher als Heizer tätig gewesen und mußte daher mit den technischen Einzelheiten der Lokomotive Bescheid. Der Angeklagte sprang nun auf die Maschine hinauf, riß den Hebel herum und erreichte dadurch, daß sich die Lokomotive mit Vollampf in Bewegung setzte. Sie rannte auf eine andere Maschine auf, die beschädigt wurde. Der Angeklagte war während der Fahrt abgesprungen. Das Zusammentreffen der beiden Maschinen wäre noch viel verhängnisvoller gewesen, wenn es nicht einem anderen Arbeiter gelungen wäre, auf die Maschine während der Fahrt aufzuspringen und den Regulator abzustellen. Dadurch wurde der Zusammenstoß gemindert. Das Gericht hatte keinen Zweifel daran, daß der Angeklagte vorsätzlich gehandelt habe und die Folgen seines Tuns kennen mußte und verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten.

Trud und Verlag: Neumanns Stadtbuch-druckerei, Gleiwitz. — Verantwortliche Redaktion: i. B. August Rothmann in Gleiwitz. Oel-Verantwortlich für den lokalen Teil von Hindenburg: Aug. Roßer in Hindenburg O. S., von Weuthen: Walter Kromat in Weuthen, von Königshütte: Josef Tiller in Königshütte, von Kattowitz: Friedr. Kaminitz in Kattowitz, von Rhybnitz: Adolf Leonhardt in Rhybnitz; für Becklamen u. den Anzeigenteil: Gustav Tetz in Gleiwitz. — Verantwortl. f. d. Verlag: Cont. Siemmann in Gleiwitz.

Vermisst

wird seit Sonntag Abend mein Junge Georg Klinter aus Nensa, 5 Jahre alt, bekleidet mit einem blauen Hemd, braun. Mancheschlepp, schm. Strümpfe, schwarze Schnürschuhe und ohne Kopfbedeckung. Personen, welche von dem Auenthalt des Knaben etwas wissen, werden gebeten, gegen Erstattung der Kosten umgebend Nachricht zu geben an Wagenaußheber Klinter, Bahnhof Nensa.

Möbl. Zimmer

per 1. 8. zu vermieten. Offerten erbeten unter G 768 an den Wanderer Gleiwitz.

Möbl. Zimmer

ist per 1. 8. zu vermieten. Gleiwitz, Leudersstr. 13 III. L

Berliner Geld-Loteria

200000 Mk. 75000 30000 10000 Lose 3,50 Porto und Liste 35 Pf. extra 5 Lose sortiert 17,50 10 Lose 35,00 Mk. K. Steinitz, Breslau 19

Gelder

Melke lung, edelthend Dame würde jung, Herrn 23 J. alt, 500 Mark borgen. Bei gegen seitig. Zusageung spätere Betrag nicht ausgeschloffen. Off. u. D 296 an den Wanderer Hindenburg.

70 oder 85000 Mark

im ganzen od. geteilt sofort zu vergeben. Zu erth. u. W 759 im Wanderer Gleiwitz.

10000 Mark

auf sichere Stelle zu vergeben. Anfragen unter D 3 94 an den Wanderer Hindenburg.

21000 Mk.

auf sichere zweite Hypothek für ein Baderei-Grundstück gesucht, evtl. ist das Grundstück zu verk. Off. u. V 715 an d. Wand. Gleiwitz.

Geld

erb. sol. Leute jeden Standes reell u. bisfiet vom Selbstgeber. Auskunft Königshütte 8, Kirchstraße 12. Duba. Rückporto.

Hypothekengelder

sind mündelicher zu vergeben. Offerten erbeten unter R 755 a. d. Wanderer Gleiwitz 755.

Geldpost-Briefe

mit und ohne Einlage empfiehl Neumanns

Buch- u. Papierhrl.

Gleiwitz, Rattiborerstr. 21, Zweigstelle Oberwallstraße 20. Papierhandl. des Wanderers Hindenburg, Dorothienstr. 10 Königshütte und Weuthen.

Anzeigen

wollen man schriftlich aufgeben, da wir für die Richtigkeit telephonisch aufgegebenen Anzeigen keine Gewähr übernehmen. Der Verlag des Wanderers

Schachtmeister

mit 30 bis 40 Arbeiter und Arbeiterinnen für Materialtransport auf Baustelle Kruppamühle sofort gesucht.

Julius Litsche, Baugeschäft Beton- und Eisenbetonbau Zawodzie-Kattowitz.

Zimmerpolier

mit gutem Stamm Zimmerleuten wird für dauernde Beschäftigung sofort eingestellt.

Julius Litsche, Baugeschäft Beton- und Eisenbetonbau Zawodzie-Kattowitz.

Zurückgekehrt

Fräulein Maria Kawenda Damenkleidermacherin Gleiwitz, Kanarstraße 11.

Frau Walesta Hecht

und Kinder. Gleiwitz, 17. Juli 1918

Zimmer

Grbl. möbl. Zimmer zu verm. Oberwallstraße 3, Stb. I.

In gutem Hause sind zwei elegant möblierte Zimmer mit separatem Eingang, Bad und Telefon an best. Herrn zu vermieten. Offert. unt. G 709 an den Wanderer Gleiwitz.

1 möbl. Zimmer

zu vermieten Nikolaistr. 13, II. r.

